



DRACHEPOST

Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch



Ä Ougeblick

Wahlen mit Nachgeschmack



Wichtrach hat gewählt. Erfreulich dabei: Peter Lüthi wurde mit einem Glanzresultat als Gemeindepresident bestätigt. Und dies darf durchaus als Wertschätzung seiner guten Arbeit und seines grossen Einsatzes in der ersten Wichtracher Legislatur betrachtet werden. Erfreulich weiter, dass unser Dorf auch in der zweiten Legislatur zweifellos über einen kompetenten und motivierten Gemeinderat verfügen wird. Die Bürgerinnen und Bürger haben durchwegs starke Persönlichkeiten gewählt.

Dennoch: Die Wichtracher Wahlen 2007 hinterlassen einen etwas schalen Nachgeschmack. Erstens gingen nur gerade 31,26 Prozent der insgesamt 2'985 Stimmberechtigten an die Urne – ein enttäuschender Wert! Und zweitens wird der Wichtracher Gemeinderat von 2008 bis 2012 ohne Frau politisieren müssen. Denn obschon von den 27 Kandidaten nicht weniger als deren 10 Frauen waren, schaffte keine die Wahl in das Gremium. Gründe dafür gibt es einige, vor allem aber dürfte die Solidarität unter den Frauen nicht gespielt haben, zudem wurde der Proporz letztlich der SP-Spitzenkandidatin zum Verhängnis. Schade, dass in den nächsten vier Jahren bei wichtigen Sachgeschäften die weibliche Optik nicht mehr eingebracht wird.

Emil Bohnenblust

I dere Nummere

6/7	Geschichte und Geschichten
9	Wichtracher Chöpf
10/11	Hüser vo Wichtrach
13	Theaterapéro
14/15	Landesvermessung
16/17	Wichtrach und seine Künstler
19	Wichtracher Jugend
20/21	Hornusserfeste im Rückblick
23	Der Stand in der Ortsplanung
25	Zwillinge auf Medaillenjagd
26	Turnverein am Eidgenössischen
27	Programm des Frauenvereins
28	100 Jahre Sek Wichtrach
30	Seniorenaktivitäten
31	Wichtrach im Rückspiegel

Lüthi glanzvoll bestätigt – SP verliert Sitz an die EDU



Der neue Wichtracher Gemeinderat (von links): Gottfried Reusser und Peter Ryser (beide SVP). Peter Lüthi (FDP), Peter Baumgartner (EDU) und Rudolf Brönnimann (FDP). Ganz links die beiden Abwesenden Daniel von Rütte (SP, oben) und Theo Blatter (SVP, unten).

Bilder Bo./zvg

Mit einem Glanzresultat wurde am vergangenen Wochenende Peter Lüthi (FDP) als Gemeindepresident bestätigt. Die EDU hat auf Kosten der SP überraschend einen Sitz im Wichtracher Gemeinderat erobert.

Der Gemeinderat von Wichtrach wird auch in seiner zweiten Legislatur von 2008 bis 2012 über eine solide bürgerliche Mehrheit verfügen. SVP und FDP werden weiterhin über drei respektive zwei Mandate verfügen. Bei der SVP schafften die beiden Bisherigen Gottfried Reusser und Peter Ryser problemlos die Wiederwahl, zudem wird der Landwirt Theo Blatter mit einem sehr guten Resultat Einsitz im Rat nehmen und damit die Nachfolge von Hansruedi Blatti antreten.

Genugtuung bei der FDP

Zufrieden mit dem Ausgang der Wahlen war man am Sonntag vor allem bei den Freisinnigen. Zwar hatte man mit einem dritten Sitz geliebäugelt, dieses Ziel aber schliesslich

klar verpasst. Die FDP wird mit Peter Lüthi weiterhin den Gemeindepresidenten stellen; Lüthi erreichte ein absolutes Spitzenergebnis. Verteidigt wurde das zweite Mandat: Für den zurückgetretenen René Altmann wird neu Ruedi Brönnimann Einsitz nehmen.

Frust bei der SP

Gross waren am Sonntag Enttäuschung und Frust bei den Sozialdemokraten, die mit Therese Beeri und Stefan Beer gleich beide Bisherigen zu ersetzen hatte. Das erklärte Ziel, wieder eine Frau in den Gemeinderat zu bringen, wurde wegen des Proporz und der Regelung der Restmandate verpasst. SP-Spitzenkandidatin Wanda Saner erreichte zwar stolze 334 Stimmen, musste aber dem Vertreter der EDU, die mit der EVP eine Listenverbindung eingegangen war, den Vortritt lassen: Mit 118 Stimmen schaffte schliesslich Peter Baumgartner den Einzug in den Gemeinderat.

Emil Bohnenblust

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2, 3 und 5

Gemeindepräsident Peter Lüthi: «31 Prozent haben gewählt, 69 Prozent sind zufrieden»



Freude bei den Freisinnigen: FDP-Präsident Robert Engel (rechts) gratuliert Peter Lüthi zu seiner glanzvollen Bestätigung als Gemeindepräsident.
Bild Emil Bohnenblust

Freude und Genugtuung bei Peter Lüthi: Mit einem Glanzresultat ist der FDP-Politiker in den Gemeinderat gewählt und damit als Gemeindepräsident bestätigt worden.

Drachepost: Peter Lüthi, Sie sind glanzvoll für eine zweite Legislatur als Gemeindepräsident bestätigt worden. Erleichtert und zufrieden?

Peter Lüthi: Ja, obschon es zu erwarten war. Entscheidend war für mich, wer sonst noch in den Gemeinderat gewählt wird. Und ich muss jetzt sagen, dass ich ein gutes Gefühl für die zweite Legislatur habe.

Sind Sie auch zufrieden mit der Stimmbeteiligung von 31,26 Prozent?

Nicht eigentlich. Aber wenn ich davon ausgehe, dass eine Nationalfondsstudie besagt, dass nur etwa 25 Prozent an der Politik interessiert sind, dann muss ich festhalten, dass diese 31 Prozent doch nicht ein so schlechtes Ergebnis darstellen. Ich gehe zudem davon aus, dass die 69 Prozent, die nicht gewählt haben, offensichtlich mit unserer Gemeindepolitik zufrieden sind und deshalb ihre Wahlmöglichkeit nicht genutzt haben.

Stellt für Sie der Ausgang der Wahlen eine Überraschung dar?

Nein. Ich bedaure es jedoch sehr, dass der Wichtracher Gemeinderat nun keine Frau mehr hat. Ich habe aber den Eindruck, dass sich die Parteien ernsthaft Gedanken über unser Wahlsystem machen müssen. Dieses ist einfach zu kompliziert mit dem Majorz für den Gemeindepräsidenten, dem Proporz für den Gemeinderat verbunden mit Listenverbindungen und Restmandaten.

Wie wird sich nun der neue Gemeinderat konstituieren?

Wir werden sehr schnell zusammen kommen, um die Ressortverteilung vorzunehmen. Dies ist besonders auch deshalb wich-

tig, dass sich die Parteien rechtzeitig Gedanken über die Zusammensetzung der Kommissionen machen können. Bereits anfangs Jahr wird sich dann der neue Gemeinderat zu einer Klausur zurückziehen, um seine Legislaturziele zu formulieren.

Vier neue Gemeinderäte werden schwierige, anspruchsvolle Ressorts übernehmen müssen. Wie kann die Kontinuität gewährleistet werden?

Weil die Wahlen nun sehr früh stattgefunden haben, wird genügend Zeit bleiben, dass die abtretenden Gemeinderäte die neuen Mitglieder in ihre Geschäfte einführen können.

Wird für Sie angesichts dieser Erneuerung im Gemeinderat die Belastung in der zweiten Legislatur nicht ungleich grösser werden?

Das glaube ich nicht! Wenn ich sehe, welche Leute gewählt worden sind, dann bin ich sicher, dass wir wiederum einen kompetenten und motivierten Gemeinderat haben werden. Und man darf eines nicht vergessen: Vor vier Jahren waren wir mit einer wesentlich grösseren Unsicherheit gestartet: Wir hatten damals kein Budget, kein Leitbild und keine Verwaltungsordnung. Das alles musste zuerst noch erarbeitet werden.

Welches ist Ihr grösster Wunsch als Gemeindepräsident für diese zweite Legislatur?

(Peter Lüthi überlegt sehr lange). Mein grösster Wunsch für die kommenden vier Jahre ist, dass es dem neuen Gemeinderat gelingen wird, mit der Genehmigung der baulichen Grundordnung einen Schritt zu machen für die finanzielle Sicherung der kommenden grossen Investitionsvorhaben wie den Hochwasserschutz, die Wasserversorgung und allenfalls das Schaffen von Raum für die öffentliche Nutzung.

Interview: Emil Bohnenblust

Die Gemeindewahlen im Vergleich

Parteien	Sitze		Parteistimmen			
	2007	2003	2007		2003	
SVP	3	3	2'314	35,5%	3'088	35,3%
FDP	2	2	1'904	29,2%	2'733	31,4%
SP	1	2	1'392	21,3%	2'297	26,4%
EDU	1	0	456	6,9%	577	6,6%
EVP	0		403	6,2%		
Stimmbeteiligung	31,26%	44,53%				

Minderheit mit Engagement: 498 Wahlzettel waren verändert

Die 31,26 Prozent der Wichtracherinnen und Wichtracher, die am Wochenende zur Urne gingen, machten sich es nicht einfach: Nur gerade 217 von total 931 gültigen Wahlzetteln waren unverändert in die Urne gelegt worden.

2'985 Wichtracherinnen und Wichtracher waren stimmberechtigt, Nur 31,26 Prozent von ihnen waren schliesslich an die Urne gegangen. Die Enttäuschung über diesen mässigen Aufmarsch war bei allen Parteien gross. Dies umso mehr, weil im Vorfeld der Wahlen einiges unternommen worden war, damit sich die Bürgerinnen und Bürger eine Meinung bilden konnten: Bereits im Juni war die «Drachepost», in der alle 27 Kandidatinnen und Kandidaten ausführlich vorgestellt wurden. Am 11. August fand in der Mehrzweckhalle das offizielle Wahlfest der Ortsparteien statt, wo man alle Frauen und Männer persönlich kennen lernen konnte. Und schliesslich erfolgte noch der Versand des Wahlmaterials durch die Gemeinde. Aber

dies alles nützte nicht viel – die grosse Mehrheit der Stimmberechtigten blieb leider den Gemeindewahlen fern.

Die Parteien werden in den kommenden Wochen und Monaten diese Abstinenz analysieren müssen. Grossmehrheitlich einig ist man sich, dass das Wahlverfahren in Wichtrach mit dem Proporz und der Regelung bezüglich der Restmandate kompliziert und für viele schwer verständlich und nicht einsehbar ist. Die Frage wird sich aufdrängen, ob in unserer Gemeinde inskünftig nach dem Majorzverfahren gewählt werden soll.

Diejenigen Wichtracherinnen und Wichtracher jedoch, die am vergangenen Wochenende an den Wahlen teilgenommen haben, hatten es sich offensichtlich nicht einfach gemacht: Nur 217 von total 931 gültigen Wahlzetteln waren unverändert. Dies hatte dem Wahlausschuss und dem Gemeindepersonal die Arbeit nicht erleichtert. Trotzdem wurde hervorragende Arbeit geleistet: Um 11 Uhr waren die Urnen geschlossen, und kurz vor 14 Uhr lagen die Ergebnisse vor.

Wahlresultate

SP		
Gewählt	Von Rütte Daniel, neu	519
Stimmen erhalten	Saner-Künzi Wanda	334
	Jaccard Michel	202
	Wytttenbach Fabienne	157
	Wagner Edgar	119
EVP		
Stimmen erhalten	Berger Hansjürg	117
	Lüthi Simon	71
	Flühmann-Imfeld Silvia	57
	Mosimann-Huggler Tamara	52
	Lüthi-Bieri Nadine	49
	Flühmann Peter	48
FDP		
Gewählt	Lüthi Peter, bisher	948
	Brönnimann Rudolf, neu	334
Stimmen erhalten	Zeller-Lack Marina	216
	Riem-Gerber Susanne	169
	Rytz Jürg	156
EDU		
Gewählt	Baumgartner Peter, neu	118
Stimmen erhalten	Brügger Ernst	83
	Zurbuchen Felix	75
	Bürki Daniel	68
	Friedli-Schweizer Elisabeth	57
	Baumgartner-Märki Ruth	51
SVP		
Gewählt	Reuser Gottfried, bisher	602
	Ryser Peter, bisher	527
	Blatter Theo, neu	481
Stimmen erhalten	Steiner Fritz	324
Bo.	Ulrich-Schneiter Veronika	304

Die Reaktionen der Parteipräsidenten

Peter Baumgartner (EDU)



«Wir haben bis zum Schluss gehofft und gerechnet, und jetzt ist das eingetroffen, was unser klares Ziel war: Wir haben einen Sitz im Gemeinderat erobert! Wir haben also unser erklärtes Ziel erreicht, aber ohne die Listenverbindung mit der EVP wäre dies nicht möglich gewesen, allein, das gebe ich gerne zu, hätte es nicht gereicht. Wir werden nun das, was wir in den Wahlen versprochen haben, einlösen: Wir werden uns mit voller Kraft und ganzem Engagement nach unseren Grundsätzen zum Wohle der Gemeinde einsetzen. Wir werden unsere im Wahlkampf gemachten Versprechen einhalten.» **Bo.**

Hansjürg Berger (EVP)



«Es ist so heraus gekommen, wie wir es trotz allem Optimismus erwarten mussten: Dank der Listenverbindung mit unserer Partei hat die EDU einen Sitz erobert. Und dazu gratuliere ich ihr ganz herzlich. Es wäre natürlich sehr cool gewesen, wenn dieses Mandat an uns gegangen wäre, aber wir durften uns diesbezüglich keine Illusionen machen. Denn es gibt bei uns noch zuwenig Mitglieder, die in der Gemeinde über einen Leistungsausweis verfügen, der für eine Wahl in den Gemeinderat wichtig ist. Wir nehmen es jedoch gelassen. In der Gemeinde wird es noch viel zu tun geben, und wir sind für eine Mitarbeit bereit.» **Bo.**

Ernst Burri (SVP)



«Zuerst einmal möchte ich meiner grössten Enttäuschung Ausdruck geben, dass die Stimmbeteiligung so schwach war. Ich hätte gerne wesentlich mehr Wichtracherinnen und Wichtracher an der Urne gesehen. Natürlich dürfen wir sehr zufrieden sein, dass die SVP ihre drei Sitze im Gemeinderat erfolgreich verteidigen konnte. Ich schätze mich vor allem sehr glücklich, dass mit Theo Blatter auch ein Kandidat der jüngeren Generation die Wahl in den Gemeinderat geschafft hat. Aber bei aller Freude und Genugtuung muss ich mich wiederholen: Schade, dass die zweite Legislatur ohne Frau stattfinden wird.» **Bo.**

Robert Engel (FDP)



«Wir sind natürlich sehr zufrieden, dass wir unsere beiden Sitze im Gemeinderat verteidigen konnten, und wir sind ebenso glücklich, dass Peter Lüthi mit einem Glanzresultat als Gemeindepräsident bestätigt wurde. Dank der Listenverbindung mit der SVP wird der Wichtracher Gemeinderat auch in der zweiten Legislatur über eine solide bürgerliche Mehrheit verfügen. Unsere Rechnung ist somit aufgegangen. Mit Ruedi Brönnimann wurde überdies ein ausgezeichnete FDP-Kandidat in den Gemeinderat gewählt. Brönnimann wird dort mit Sicherheit gute Arbeit leisten und seine Spuren hinterlassen.» **Bo.**

Michel Jaccard (SP)



«Grundsätzlich finde ich es sehr schade, dass unsere Kandidatin Wanda Saner den Sprung in den Gemeinderat nicht geschafft hat, obschon sie mehr als doppelt so viele Stimmen erreicht hat wie der gewählte Kandidat der EDU. Die Listenverbindung zwischen EDU und EVP hat uns ganz klar einen Sitz gekostet. Zudem war es sicherlich ein Handicap, dass wir mit keinem Bisherigen zu diesen Wahlen antreten konnten. Das war unser Hauptproblem. Ich glaube überdies, dass die engagierte und gute Arbeit unserer beiden bisherigen Gemeinderäte von der Wählerschaft nicht entsprechend honoriert wurde.» **Bo.**



Gut bedient in Wichtrach



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch



Peter Schenk
Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen

Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau
3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach
Telefon 031 812 12 88 Telefon 031 721 47 07 Telefon 031 781 30 03
Natel 079 600 90 33 Fax 031 781 30 13 Natel 079 222 52 82

• Steildächer • Fassaden • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profibleche • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen



Ihre Vertrauensfirma für sämtliche
Carrosserie- und Lackierarbeiten

Gerne beraten wir Sie kostenlos
und unverbindlich!

Spritzwerk

Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53



UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90
www.thalmann-gartenbau.ch markus-thalmann@bluewin.ch

Auch die Füße brauchen Pflege, gönnen Sie sich eine
PEDICURE oder FUSSREFLEXZONENMASSAGE

HANNI MICHEL

Telefon 031 781 19 53

Schulhausstrasse 54
3114 Wichtrach

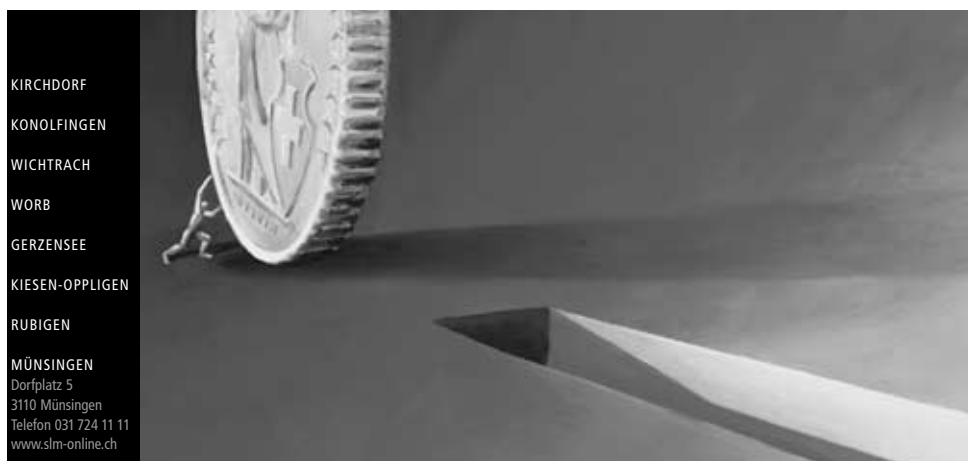


Räz Schriften GmbH Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau
Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

Der starke Partner in Ihrer Region



Mit uns cha me rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Wahlen 07: Viel Arbeit hinter den Kulissen

Damit am Abstimmungssonntag die Wahlzettel ausgezählt und der neue Gemeinderat bestellt werden können, ist eine lange Vorbereitungszeit nötig. Die Verantwortung liegt in den Händen der Gemeindeschreiberin Annalise Herzog. Diese ist jedoch sehr froh, dass sie bei dieser aufwändigen Organisation zahlreiche zuverlässige Helfer hat, allen voran die langjährige Sachbearbeiterin Brigitte Hey, die sie hervorragend und engagiert unterstützt.

Keine Termine verpassen

Der Startschuss zu den Wahlen fällt jeweils bereits vier Monate vor dem Termin mit der Publikation im Amtsanzeiger. Auf diese Ausschreibung hin können sich die Kandidaten melden. Eine Parteizugehörigkeit ist nicht erforderlich. Jede Kandidatin und jeder Kandidat braucht hingegen die Unterschriften von fünf Stimmberechtigten. Anmeldeabschluss ist der 44. Tag vor der Wahl. Danach haben die Parteien noch fünf Tage Zeit, um Listenverbindungen einzugehen. All diese Informationen werden anschliessend sofort im Amtsanzeiger publiziert; denn bereits drei Wochen vor der Wahl müssen die Unterlagen beim Stimmbürger sein. Nun gilt es, die Stimmausweise und Wahllisten zu drucken. Auch die nicht amtlichen Listen werden von der Gemeindeverwaltung erstellt, damit sie sich nicht im Geringsten von den amtlichen unterscheiden (Wahlheimnis). Das Einpacken des umfangreichen Materials erfordert höchste Konzentration, denn in keinem Couvert darf irgendetwas fehlen. Seit Jahren führt die Senioren-Jassgruppe diese anspruchsvolle Arbeit zuverlässig aus. Für die über 3000 Couverts dauerte diesmal der Einsatz fast zwei volle Tage. Die Beteiligten, Johanna Beyeler, Alice Dennler, Hedwig Frei, Margaritha Götz, Hermann Beyeler

und Heinrich Reichenbach, führen diese Aufgabe ehrenamtlich aus. Sie werden Ende Jahr lediglich mit einem feinen Nachtessen belohnt.

Sobald die Unterlagen beim Stimmbürger sind, darf schriftlich gewählt werden. Die meisten wählen heute diesen Weg, was dazu geführt hat, dass die Urnen nur noch sonntags von 10 bis 11 Uhr geöffnet sind.

Ein spannender Wahlsonntag

Nun kommt der Wahlausschuss zum Einsatz. Er wird geleitet von Werner Haldimann (Präsident) und Albrecht Balsiger (Vize). Unterstützt werden die beiden von eigens für diese Wahl aufgegebenen Stimmbürgern, dem so genannten «externen Wahlausschuss».

Während die Wähler noch an den Urnen vorbeigehen, um ihre Wahlzettel einzuwerfen, werden im Hintergrund bereits die Couverts der schriftlich Stimmenden geöffnet und die Ausweise kontrolliert, damit die entsprechenden Listen abgestempelt und zur Auszählung bereitgelegt werden können.

Nach Schliessung der Stimmlokale werden die Urnen geleert und als erstes die Anzahl Wahlzettel mit der Anzahl Ausweise verglichen. Wenn diese übereinstimmen, nimmt der Wahlausschuss eine Vorsortierung der Listen vor nach den Kriterien «Partei – verändert – unverändert». Anschliessend folgt die elektronische Erfassung im Auszählsystem «Sesam», das jeweils vor dem Wahlsonntag von externen Fachleuten installiert wird. Bei kantonalen und eidgenössischen



Werner Haldimann (links) und Albrecht Balsiger leeren die Wahlurnen.

Bilder Silvia Leuenberger

Wahlen wird dieses Programm von umliegenden Gemeinden mitbenützt.

So werden die Sitze verteilt

Die Mitglieder des Wichtracher Gemeinderates werden im Proporz-Verfahren gewählt. Das heisst, als erstes zählen die Parteistimmen. Eine gewisse Anzahl Stimmen gibt der entsprechenden Partei Anrecht auf einen Sitz. Diese Zahl wird nach einer ganz bestimmten Formel errechnet. Meistens braucht es zwei bis drei Verteilungsdurchgänge, bis alle Sitze zugeteilt sind. Listenverbindungen erhöhen die Chancen auf ein solches Restmandat. Gewählt sind die Kandidaten, die innerhalb ihrer Parteiliste die meisten Kandidatenstimmen erhalten haben.

Der Gemeindepräsident wird separat im Majorz-Verfahren gewählt. Weil diesmal Peter Lüthi als einziger Kandidat zur Verfügung stand, wurde er in stiller Wahl bestätigt. Wäre er aber nicht gleichzeitig in den Gemeinderat gewählt worden, müsste er das Präsidentenamt niederlegen.

Die Auszählarbeit bedeutet für die Beteiligten mehrere Stunden höchste Konzentration, denn schon kleine Fehler können den Willen des Stimmvolkes verfälschen. Durch Einsatz der Elektronik wird jedoch die Auszähldauer merklich abgekürzt und die Gemeindeschreiberin kann so gegen 14 Uhr die Resultate bekannt geben. Sie informiert persönlich die gewählten Kandidaten und weitere interessierte Kreise wie Parteiprääsidenten und Presse.

Silvia Leuenberger



Das Einpacken der Wahlunterlagen erfordert höchste Konzentration

Geschichte und Geschichten im Dorf

Über Jahrzehnte prägte das Kieswerk die Landschaft

In diesem Jahr wird an der Nordgrenze zu Münsingen im Bereich Bachtele die letzte Grubenfüllung und Rekultivierung abgeschlossen. Damit endet eine Entwicklung, die über fast 50 Jahre die Hanglandschaft zwischen dem Nordausgang von Wichtrach und der Grenze zu Münsingen massgeblich geprägt hat.

Auf Grund der enormen wirtschaftlichen Entwicklung von 1950 bis in die Mitte der 70er Jahre entstand im Hoch- und Tiefbaubereich ein grosser Bedarf nach Sand und Kies. Vor 46 Jahren wurde der Gemeinderat von Niederwichtach informiert, dass eine Aktiengesellschaft gegründet werden solle zur Ausbeutung des Kies- und Sandvorkommens beim nördlichen Dorfausgang des Gässli. Der Gemeinderat äusserte sich grundsätzlich positiv, stellte allerdings gleich fest, dass die Zufahrt via Gässli ungenügend sei.

Kiesausbeutung begann 1962

Mit der Erteilung der Bewilligung zur Kiesausbeutung am 19. März 1962 durch den

Kanton begann eine intensive Aufbauarbeit, dokumentiert durch verschiedenste Gesuche und Bewilligungen im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserbehandlung, Elektrizitätsversorgung und der benötigten Hochbauten für Kiesbereitung, einer Brechanlage und Garagen. Ebenfalls beantragte die H.R. Schmalz AG, neben der Kiesbereitungsanlage eine Belagsaufbereitungsanlage zu erstellen, womit eine weitere Firma auf das Kieswerk-Areal zog. Im Oktober 1962 wurden die Pläne vorgelegt für eine Unterführung im Seinfeld zur direkten Erschliessung der Anlage.

Anlage laufend erweitert

Entsprechend der Boom-Zeit in der zweiten Hälfte der 60er Jahre wurde die Anlage laufend erweitert, und es wurde zeitweise auch im Mehrschicht-Betrieb gearbeitet. Die dadurch entstandenen Emissionen (Staub, Rauch, Lärm) führten naturgemäss auch zu Klagen, die der Gemeinderat zu behandeln hatte.

Die konjunkturelle Überhitzung mit bis zu 11 Prozent Teuerung pro Jahr in der ersten Häl-

te der 70er Jahre und den bundesrätlichen Beschlüssen zur Dämpfung der Konjunktur mit einem Baustopp-Programm brachten verschiedene Unternehmungen in Schwierigkeiten.

Im Herbst 1975 musste die Kieswerk Wichtrach AG die Nachlassstundung einreichen. Der Nachlass der Kieswerk Wichtrach AG bestand nicht nur aus Schulden, ca. 12 Hektaren aufgebrochene Kiesgrubenlandschaft beeinträchtigten das Landschaftsbild (siehe «Mondlandschaft» auf der Flugaufnahme von 1976). Die örtlichen Landwirte, die dem Unternehmen ihr Terrain zum Abbau freigegeben hatten, standen vor einem Scherbenhaufen. Für die Rekultivierung waren keine Finanzmittel vorhanden.

Die Rekultivierung

Die Stiftung für Landschaft und Kies, gegründet 1976 von regionalen Kiesgrubenbetreibern aus Anlass, diese «Mondlandschaft» zu begrünen, sprang ein. In Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und den zuständigen kantonalen Instanzen wurde ein Rekultivierungskonzept erstellt.



1976, «Mondlandschaft»

Flugaufnahme KAGA

Die Produktion im Kieswerk wurde eingestellt, es wurde gesprengt.

Der Auftrag für die Rekultivierungsarbeiten erteilte die Stiftung Landschaft und Kies der Kies AG Aaretal (KAGA), die von 1976 bis 1984 die Flächen rekultivierte. Die KAGA konnte noch auf drei zusätzlichen Etappen eine Abbaubewilligung erwirken, der Abbau erfolgte von 1984 bis 2001. Die Kiesgrube ist heute gemäss Gestaltungsplan mit sauberem Aushub aufgefüllt. Diesen Herbst erfolgen die letzten Rekultivierungsarbeiten im Bereich Bachtelen.

Peter Lüthi

In einer nächsten Ausgabe werden wir uns mit der Thematik der Auffüllung, Rekultivierung und Vernetzung befassen und die besonderen Leistungen der Stiftung Landschaft und Kies darstellen.

Im Herbst 2008 wird vor Ort ein Rekultivierungsfest durchgeführt, um den Grundeigentümern, Behörden und den zuständigen kantonalen Instanzen zu danken.

Links: www.kaga.ch/Rekultivierung
www.landschaftundkies.ch



Us em Gmeindrat

Inspektion der Gemeinde- und Finanzverwaltung durch den Regierungstatthalter

Der Regierungstatthalter Ueli Zaugg hat mit seiner Mitarbeiterin, Frau Verena Gammenthaler, die gesamte Verwaltung der Gemeinde mittels einer 41-seitigen Checkliste überprüft. In seiner Gesamtbeurteilung stellt der Regierungstatthalter fest: «Die Vorbereitungen durch die Verwaltung waren ausgezeichnet. Die Gemeinde wird von motivierten Personen professionell geführt und verwaltet. Nach dem Fusionsentscheid wurden die Führungsinstrumente und die nötigen Dokumente überarbeitet oder neu erstellt. Die wenigen im Bericht aufgeführten Massnahmen wurden besprochen und wo sinnvoll im gegenseitigen Einvernehmen terminiert.»

Bei diesen Massnahmen handelt es sich um die Verwaltung und Sicherung grösserer Mündelvermögen und um eine Sicherheitserklärung für Gemeinderäte. Diese Punkte wurden in der Zwischenzeit bereits bereinigt.

1'000-Franken-Job

Im Juni 2006 bewirkte der Gemeinderatsentscheid zur Einführung eines «1'000-Franken-Jobs» in Wichtrach eine recht hohe Aufmerksamkeit in der Presse. Der Gemeinderat durfte nun von einer positiven Entwicklung Kenntnis nehmen. Um allerdings auf dem freien Arbeitsmarkt bestehen zu können, sind noch einige Hindernisse zu bewältigen, weshalb beschlossen wurde, das Arbeitsverhältnis vorläufig weiterzuführen.

Anschlüsse / Angebotskonzept Fahrplanwechsel 08

Die gemeinsame Stellungnahme der Gemeinden Münsingen und Wichtrach zum Fahrplanentwurf 08 haben bewirkt, dass die wichtigen fehlenden oder mangelhaften Busanschlüsse an die Halte der Regionalexpress-Züge (RE) in Münsingen bereinigt wurden. Leider konnten auch wiederum nicht alle unsere Wünsche berücksichtigt werden, so in Randzeiten oder in der Fahrtrichtung Thun.



1976, Kieswerk Wichtrach

Bild KAGA



1989, Rekultivierung

Bild KAGA



2007, nach der Rekultivierung

Bild PL

PL



Gut bedient in Wichtrach



BEUGGER-Elektrogeräte Thalgutstrasse 1, 3114 Wichtrach
Reparaturen + Verkauf Tel. 031 781 09 11

- **Elektrowerkzeuge:**
wie Bosch - Metabo - Fein - Perles - Flex - Makita - Hitachi - Suhner - Rupes - Kango - Milwaukee - usw.
- **Staubsauger:**
wie Miele - Elektrolux - Hoover - usw.

gartenbau
brügger
3114 wichtrach

neuanlagen und unterhalt

D. + S. Brügger
Thalstrasse 1
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 12 62
Telefax 031 781 12 62
Mobile 079 680 31 61

ULRICH
Automobile AG

Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

Malerarbeiten Hansruedi Jenni 3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74



Winnewisser + Kohler
MALERARBEITEN

vertrauenssache

Wichtrach
Tel. 031 781 01 40

Münsingen
Tel. 031 721 00 44

Gerzensee
Tel. 031 781 02 87



Film- und Videotechnik

EIKI Daten- und Videoprojektoren
Vermietung und Verkauf

Ernst Hulliger, Bernstrasse 56, 3114 Wichtrach
Mobile 079 224 51 79
www.film-undvideotechnik.ch

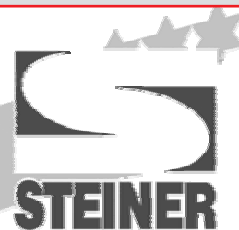


JORNS
BÄCKEREI - KONDITIONE

LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
TEL. 031 781 01 41

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Nagelkosmetik

- Neumodellage
- French Manicure
- Nail art
- Nagelbeisser Behandlung
- Manicure
- Paraffin Bad
- French Pedicure

M. Coluccia
Sägebachweg 20, 3114 Wichtrach
076 570 97 69

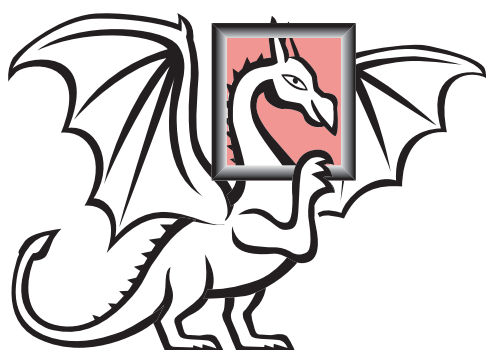


Parkett Glauser GmbH
Birkenweg 4
3114 Wichtrach

Bodenbeläge
Parkett
Kork
Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70
E-mail: info@parkettglauser.ch



Wichtracher Chöpfung

Seit zwanzig Jahren bewohnt Pfarrer Christian Galli mit seiner Familie das Pfarrhaus in Wichtrach und betreut mit Hilfe von zwei Kolleginnen die Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Der Kontakt zu Menschen aus allen Altersstufen gefällt ihm dabei besonders.

Die Statistik besagt, dass oft das älteste Kind einer Familie Theologie studiert. Christian Galli bestätigt diese Regel, obwohl er zuerst eine andere Richtung einschlug: Er besuchte das Wirtschaftsgymnasium Kirchenfeld in Bern. Mit der Zeit merkte er jedoch, dass ihn soziale, philosophische und religiöse Themen mehr interessierten als die finanzlastigen Lehren der Wirtschaftswelt. Er entschloss sich deshalb, ein Theologiestudium in Basel aufzunehmen, wo er ergänzend die alten Sprachen erlernen konnte.

In den Semesterferien verlebte er zweimal einen Alpsommer im bündnerischen Safiental. Zusammen mit einem Studienkollegen betreute er 70 Kühe und stellte Käse her. Das war ein prägendes Erlebnis: «Wir waren bei jedem Wetter draussen, lebten im Einklang mit der Natur, arbeiteten mit den Händen und genossen das Vertrauen der Bevölkerung», schwärmt er; «am ersten Tag wurde kontrolliert, ob wir melken konnten, und dann hatten wir freie Hand». Noch heute erfüllt es den Dorfpfarrer mit einem gewissen Stolz, wenn er beim Besuch auf einem Bauernhof ein wenig mitreden kann.

Eine denkwürdige Segnungsfeier

Nach einem Weiterbildungsjahr in den USA kam Christian Galli zurück nach Bern, wo er sein Studium mit dem Staatsexamen abschloss. Anschliessend arbeitete er als Vikar im Tscharnergut in Bern. Sein Pfarrkreis umfasste acht Häuserblocks mit gegen 3000 Einwohnern.

Nach Abschluss des Praktikums wurde Christian Galli in einem feierlichen Gottesdienst ordiniert. Bei der anschliessenden Feier war er jedoch nicht mehr dabei. Sohn Lucas kam dazwischen. Genau an dem denkwürdigen Tag, an dem er offiziell sein Studium abschloss, wurde Christian Galli Vater.

Von der Stadt aufs Land

Am 1. Februar 1987 trat der junge Seelsorger seine Stelle in Wichtrach an. Vieles war neu für ihn. «In der Stadt fiel ich nicht auf; aber

Pfarrer Christian Galli: «Es freut mich, wenn ich dazugehöre»



Pfarrer Christian Galli steht für eine offene, volksnahe Kirche.

Bild SL

hier kannte man mich, und die Leute grüssten mich auf der Strasse mit «guten Tag, Herr Pfarrer!», erinnert er sich. Ihm war dabei nicht besonders wohl. Er meint dazu: «Ich bin froh, dass ich heute einfach dazugehöre, wenn Menschen zusammen sind. Ich habe nicht mehr das Gefühl, dass mein Erscheinen Unsicherheit auslöst». Ein Grund dafür ist bestimmt auch, dass er nie einen Talar trägt; für einige etwas ungewohnt. Als er eines Tages zu einem abgemachten Termin erschien, sagte die angesprochene Dame: «Es tut mir Leid, ich kann jetzt gerade keinen Vertreter empfangen. Der Herr Pfarrer kommt gleich».

Die Kinder kommen in die Kirche

An seinem Beruf liebt Christian Galli vor allem den Kontakt zu den Menschen. Er hat bereits unzählige Lebensgeschichten gehört und findet die Erzählungen immer wieder spannend. «Ich habe grossen Respekt vor Menschen, die Schweres durchgemacht haben», erklärt er. Gerade bei Trauerbesuchen vergeht die Zeit oft wie im Flug. Angehörige von Verstorbenen sind meist sehr offen für Gespräche. Wer das Bedürfnis hat, mit dem Pfarrer über etwas zu reden, darf ihn jederzeit kontaktieren. Ungefragt werden jedoch heutzutage keine Besuche mehr gemacht. Auch die Angebote für Kinder und Jugendliche sind Christian Galli sehr wichtig. Sie sind in Wichtrach gut ausgebaut und werden rege benützt. Durch «Fiire mit de Chline» und «Gschichtezmittag» werden die Kinder von klein auf mit der Kirche vertraut. Später treffen sie sich in der Jungschi oder bei den

jährlich durchgeführten Bootswochen. Die Nachfrage nach solchen Angeboten bleibt vorläufig bestehen, denn, entgegen dem allgemeinen Trend, gibt es in Wichtrach deutlich mehr Taufen als Bestattungen.

Die Aufgaben eines Dorfpfarrers sind vielfältig und manchmal auch anstrengend. Trotzdem ist Christian Galli eines ganz klar: «Ich würde diesen Beruf noch einmal wählen. Es ist ganz einfach das, was ich am besten kann».

Silvia Leuenberger

Persönlich

Das Bernbiet ist seine Heimat

Christian Galli wurde 1957 als ältestes von drei Kindern geboren. Aufgewachsen ist er in Niederhünigen. Seine Geschwister wurden wie der Vater Lehrer. Christian besuchte das Wirtschaftsgymnasium und studierte danach Theologie in Basel und Bern. Nach dem Vikariat und der ersten Pfarrstelle in der Stadt Bern wurde er 1987 nach Wichtrach gewählt. Mit seiner Frau Krista Galli-Landolf und den Söhnen Lucas und Jonas bewohnt er das Pfarrhaus.

Entspannung in der Natur

Die Freizeit verbringt Christian Galli gern in der freien Natur beim Wandern, Radfahren oder Jogging mit den Söhnen. Daneben entspannt er sich ab und zu auch mit einem guten Buch.

Hüser vo Wichtrach

Achtung Hochspannung!



Die BKW-Unterstation an der Kreuzung Siedlungsstrasse-Wässerigweg.

Bilder mgo

Sie steht weit draussen im Feld, und am Abend sieht man die Leuchtschrift «BKW». Die Unterstation Wichtrach. Was geschieht dort und wie sind wir alle damit verbunden? Ein Ausflug in die Welt von Ampère, Volt und Watt – oder besser Kilowatt.

Elektrizität

Darunter verstehen wir im Allgemeinen die Energie, die wir aus der Steckdose beziehen. Und vielleicht denkt man noch daran, dass ja auch der MP3-Player Strom braucht. Genauer genommen hat aber praktisch alles irgendwie mit Elektrizität zu tun: Um jeden Atomkern (bestehend aus Protonen und Neutronen) schwirren Elektronen. Bewegen sich freie Elektronen durch einen leitenden Körper (z.B. einen Draht), dann fliesst Strom. Dieser kann auch über längere Distanzen übertragen werden, Speichern ist aber schwierig. Elektrizität bestimmt zu einem grossen Teil unseren Alltag. Auffälligste Form der Elektrizität in der Natur sind zweifellos die Blitze, dann entladen sich elektrische Spannungen in der Atmosphäre.

Die Produktion

Die Wasserkraft hat für die Stromproduktion in der Schweiz einen hohen Stellenwert.

Flusskraftwerke liefern – wie die Kernkraftwerke – eine ziemlich konstante Leistung. Die Stauseen in den Bergen können bei Bedarf kurzfristig viel Energie liefern. Mit der sogenannten Bandenergie wird bei schwachem Bedarf zusätzlich Wasser in die Höhe gepumpt, das dann zu den Spitzenzeiten rasch wieder auf die Turbinen geleitet werden kann.

Die Photovoltaik, also die Stromproduktion mit Sonnenzellen, erlebt zur Zeit einen Boom. Gemessen am Gesamtverbrauch ist der Anteil aber immer noch sehr klein. Fossile Brennstoffe (also Öl, Gas) sind für Motoren und Heizungen enorm wichtig, steuern aber in der Elektrowirtschaft ebenfalls nur einen kleinen Teil bei. Mit chemischer Energie bringt das Glühwürmchen seinen Schwanz zum Leuchten – und die Batterie im MP3-Player die Musik zum Ohr.

Die Unterstation Wichtrach

«Haben Sie einen Herzschrittmacher?», fragt mich Jürg Lädach als erstes, bevor wir das Gebäude betreten. Die starken Magnetfelder könnten ein solches Gerät beeinflussen. Doch davon merkt man im Innern nichts, es riecht höchstens ein wenig nach «Strom». Die Räume sind sauber und recht gross. Man hat damals die Unterstation an diesem Ort

gebaut, weil dort schon Leitungen durchführten. Man sah eine weitere Entwicklung voraus, darum wurde alles grosszügig dimensioniert. Ausser sind die Fassaden schon mehrfach versprayed worden...

Woher kommt unser Strom?

Vieles ist BKW-eigene Produktion. Aber man kauft auch ein: Zum Beispiel von Chippis, über die Gemmi, bis Bickingen. Oder von ennet der Grenze via Laufenburg. Das sind die ganz grossen Leitungen, mit 220'000 Volt. «Die hohe Spannung bringt weniger Verluste», wird mir erklärt. Auf Gitter- oder Betonmasten erfolgt die Regionalverteilung mit 132 Kilovolt (kV). Eine solche Leitung kommt von Steffisburg, die andere von Grosshöchstetten. In dieser Ringleitung kann der Strom in beiden Richtungen fließen.

Das «Stellwerk»

Es sieht wirklich aus wie bei der SBB, doch es wird heute eigentlich nicht mehr gebraucht. Die Unterstation Wichtrach wird, sofern nötig, von Mühleberg aus gesteuert. Hier wird klar, wohin die Leitungen den auf 16kV hinunter transformierten Strom bringen: Münsingen 1+2, Häutligen, Niederwichtach, Kiesen (da hängt auch Oberwichtach



Das «Stellwerk» im Kommandoraum der Unterstation.



Die Schaltanlage im 1. Stock für die 132kV-Leitungen.



Jürg Lädach erläutert das Leitungsnetz der Region.

dran), Gerzensee. Münsingen ist ein Vertriebspartner und hat sich hier eingekauft, genau wie Niederwichtach. «Dieses Netz ist gut in Stand», lobt Jürg Lädach.

Die Leitungen

Früher gab es viele 50kV-Leitungen. Das ist die höchste Spannung, die noch auf Holzmasten übertragen werden kann. Sie sind aber eher störungsanfällig. Heute ist die Tendenz eindeutig: «In den Boden damit». So wird der Ersatz der Leitung entlang der Aare sicher auch unterirdisch geführt. Natürlich ist das teurer, und es kann bei einem Fehler (z.B.

einem Erdschluss) Probleme geben. «Aber auch hier macht die Technik Fortschritte», meint mein Begleiter.

Die Schaltanlage

Man könnte meinen, man stehe in einem Wasserwerk. Obwohl schon 24 Jahre alt, sieht die Anlage im 1. Stock wie neu aus. Die dicken Rohre sind verschraubt. «Sie sind mit SF₆ gefüllt, einem gut isolierenden Gas.» Um eine Leitung mit so grossen Spannungen zu unterbrechen oder neu zu verbinden, braucht es eben besondere Vorrichtungen. Sonst gäbe es riesige Funken und damit Verluste. Auch hier sind sämtliche Systeme doppelt vorhanden – zur Sicherheit. «Solche Dinger sollen 50 Jahre halten».

Im Erdgeschoss steht eine zweite Anlage, diesmal für die 16kV-Leitungen. Hier muss schon weniger Aufwand getrieben werden. Über die Netzsteuerung können schliesslich Sperren aktiviert werden (um extreme Bedarfsspitzen zu vermeiden), und es werden Hoch- und Niedertarif oder Strassenbeleuchtungen geschaltet.

Die Transformatoren

Sie sind das Kernstück der Unterstation, auch sie sind doppelt vorhanden. Aus den 132'000 Volt werden hier 16'000. Was die Passanten von aussen sehen sind lediglich die Kühlelemente. Ein einzelner Trafo füllt einen grossen Raum, er ist 64 Tonnen schwer! 14 Tonnen wiegt allein das Öl im Innern. Jeder hat eine Nennleistung von 40'000 kVA. Das

heisst, man könnte 40'000 Bügeleisen anhängen...

Im Dorf

Ähnliche Transformatoren, aber viel kleinere, stehen an mehreren Orten in den Siedlungen. Dort wird der Strom für die Haushalte auf 400 Volt herunter transformiert, immer noch mit drei Phasen. Nutzt man nur eine, dann sind es 230V. Bis vor wenigen Jahren waren es noch 220V. Tritt irgendwo auf einer der Leitungen von der oder zur Unterstation ein Schaden auf (wenn beispielsweise ein Vogel einen Kurzschluss verursacht), so schaltet die Anlage blitzschnell ab – und gleich wieder ein. Wenn die Störung bleibt – es könnte ein grosser Ast auf die Leitung gefallen sein – wird ein Monteur aufgebeten. All diese Ereignisse werden automatisch in einem Logbuch aufgezeichnet.

Arbeiten für die BKW

Als Leiter des Stützpunkts Belp mit sechs Mitarbeitern hat Jürg Lädach einen spannenden Job. Und es schwingt ein wenig Stolz mit, wenn er erzählt, wie beim Sturm Lothar der Strom im Aaretal nur relativ kurz ausfiel. Es ist eben schon ein Vorteil, wenn man das Gebiet kennt. «Ich bin in Niederwichtach aufgewachsen, jetzt wohne ich in Jaberg.» Die neue Technik stellt neue Herausforderungen, braucht aber oft weniger Platz. Sorgen macht er sich hingegen, dass mit immer weniger Leuten immer mehr geleistet werden sollte.

Martin Gurtner

Die Einheiten

Für viele physikalische Einheiten wurden die Namen von Wissenschaftlern verwendet:

Volt (nach dem Physiker Volta): Mass für die Spannung. Hat nichts zu tun mit der Stromstärke! Ein elektronisches Feuerzeug liefert über 1000 Volt, während man bei einer Autobatterie mit gerade mal 12 Volt besser nicht an beide Pole gleichzeitig greift...

Watt (nach dem Erfinder der Dampfmaschine James Watt): Damit wird die Leistung eines Geräts angegeben: Eine Stromsparbirne bezieht 11 Watt, ein Staubsauger «frisst» 1600 Watt. Eine andere Einheit für die Leistung: PS.

Ampère (nach dem Physiker Ampère): Definiert die Stromstärke, die Anzahl der Ladungen pro Zeiteinheit. Wenn sich ein Muskel zusammenzieht: 0.015A, wenn eine Lokomotive anfährt: über 300A. Mit einer 9V-Batterie könnte man theoretisch ganz kurz schweißen.

Ohm (nach dem Physiker Ohm): So wird der elektrische Widerstand gemessen. er kann auch berechnet werden mit der Formel Spannung (in Volt) geteilt durch die Stromstärke (in Ampère).

Die Bernischen Kraftwerke (heute BKW FMB Energie AG)

1898 wird die «Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Hagneck» gegründet, fünf Jahre später kauft sie das Kanderwerk in Spiez. 1909 braucht es für den Kauf und Bau neuer Anlagen mehr Kapital, die Gesellschaft ändert den Namen zu «Bernische Kraftwerke AG». 1925 entsteht die «Kraftwerke Oberhasli AG» als Tochtergesellschaft (heute sind dort auch der Kanton Basel-Stadt und die Städte Bern und Zürich beteiligt). 1932 geht das Werk Hagneck 1 in Betrieb. 1958 werden die Netze von Frankreich, Deutschland und der Schweiz gekoppelt. 1972 nimmt das Kernkraftwerk Mühleberg seinen Betrieb auf. 2005 liefert das Sonnenkraftwerk auf dem Stade de Suisse erstmals Strom.

Einige Zahlen der BKW:

- Strom aus Wasserkraft 18%, aus Kernkraft 30%, aus Handel 52%
- 454 direkt versorgte Gemeinden, 192 durch Vertriebspartner
- 2400 Angestellte, 300'000 Privatkunden
- Leitungen 132'000–380'000 Volt: 879km, 400–16'000 Volt: 16'369km



Der vorderste Teil des ersten Transformators.



Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von
unseren Sinnen und
Fähigkeiten bei der

Beratung

Planung

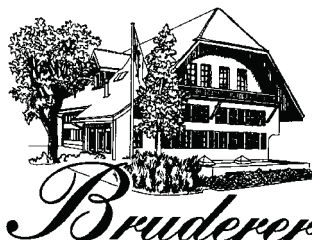
Ausführung

Wir sehen und hören
Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**
3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

Bäckerei - Konditorei - Confiserie



DRACHENSPITZ

**DIE SCHOKOLADENSPEZIALITÄT
MADE IN WICHTRACH**

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch
Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰



Heimelige Lokalitäten für Ihre
Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

**BACHMANN
ELEKTRO AG**

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

**Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen,
FREWI-Service**

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67
Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.
**Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und
bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!**



**Käseplatten,
Zmorgeplättli
usw. für
jeden Anlass**

Dorfchäsi

Heidi und Petra Zenger
Bernstrasse 1
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 87

Nebst einer reichen Käseauswahl erhalten
Sie bei uns täglich frische Offermilch,
Früchte, Gemüse, Lebensmittel aller Art



erfolgreich mit einem Inserat in der

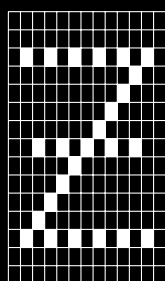
DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



**mara burger-germano
körpertherapie**

gantrischweg 3 • 3114 wichtrach • telefon 031 781 46 23
www.koerpertherapie.mbgc.ch



Markus Zysset
**Keramische Wand-
und Bodenbeläge**

Wichtrach Tel. 031 781 22 85



Ivan Ivanowitsch Njuschin (Hugo Kropf) will «Über die Schädlichkeit des Tabaks» sprechen (so der Titel von Tschechows Monolog). Er schweift aber vom Thema ab und beklagt sein misslungenes Leben.

2. Lerchebergweg-Apérotheater



Das Publikum, eingebettet im Grün. Der Garten am Lerchebergweg 8, eine Idylle für nachbarliches Zusammensein.

Bilder Peter Merki

Das Rezept hat sich bewährt: eine kurze Theaterproduktion und ein Apéro im idyllischen Garten am Lerchebergweg 8. Vor einem Jahr begann es zu regnen. Das Publikum blieb unter Regenschirmen trocken, die Darsteller jedoch spielten Tschechows Komödie «Dr Hüratsaatrag» in zunehmend feuchterem Zustand weiter bis zum Happyend.

Am Sonntag, 2. September, stand wieder

Tschechow auf dem Programm, gefolgt vom Sketch «Dr schnällscht Wäg nach Worb». Wie vor Jahresfrist genossen an die vierzig Personen die Theatervorstellung, das Zusammensein mit Nachbarn (die man im Alltag nur selten trifft), Wein, Züpfe, Salami und andere Köstlichkeiten; diesmal bei prachtvollem Wetter.

Hugo Kropf

Personelles Gemeindeverwaltung

Hervorragende Abschlussresultate



Fabienne Brügger hat ihre Lehre mit dem Rangresultat von 5.3. sehr erfolgreich abgeschlossen. Anlässlich der Diplomfeier durfte sie die Rede aus der Sicht der Diplomanten halten. Trotz der 800 Gäste hat sie diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Die Gemeinde

Wichtrach wurde auch mehrmals erwähnt. Wir gratulieren.



Katja Hirter hat die Berufsmaturität mit der Note 5,5 abgeschlossen. Wir gratulieren.

Neue Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung



Unsere neue Lehrtochter **Michaela Jarouskova** hat die 3-jährige Lehre als Kauffrau (E-Profil) begonnen.



Am 1. Oktober wird **Peter Wenger** als Ersatz von Christian Hirschi die Arbeit in der Gemeindeverwaltung aufnehmen. Herr Wenger wird als technischer Sachbearbeiter vor allem den Infrastruktur-Bereich bearbeiten und die Infra-Kommission unterstützen. Durch seine breite Erfahrung im Wasser- und Abwasserbereich in der Gemeinde Längenbühl, durch seine Tätigkeit als Präsident des Gemeindeverbandes Wasserversorgung Blattenheid und durch die Ausbildung zum Bauinspektor, die er im August beginnt, wird er unserer Gemeinde wertvolle Dienste erweisen können.

Wichtrach und die Landesvermessung

Ohne hohe Berge hatte unser Dorf früher nur eine ganz kleine Chance, in der Landesvermessung eine Rolle zu spielen. Das hat sich mit den neuen Messmethoden geändert.

Die Triangulation

Als Grundlage für die Kartenherstellung, aber auch für jede andere Vermessung, braucht es ein Netz von Fixpunkten. Die übliche Methode für die Bestimmung der gegenseitigen Lage war früher das Messen von Winkeln in Dreiecken, die so genannte Triangulation. So konnte man auch grosse Distanzen überbrücken, darum legten die Vermesser diese Punkte mit Vorliebe auf Gipfel mit einer guten Aussicht: z.B. dem Gurten. Irgendwo in diesem Netz musste man auch eine Strecke messen, um eine Angabe über die Grösse zu erhalten. Und weil «nur eine Messung keine Messung ist» mass man um 1880 bei Aarberg, bei Weinfelden und bei Giubiasco drei solche Basisstrecken.

Das Nivellement

Während mit der Triangulation die Lage der Fixpunkte bestimmt wird, verwenden die Fachleute für die Messung der Höhe ein Instrument, das sehr genau horizontal zielen kann. Beim Nivellement entsteht so eine Art optischer Treppe. Für diese Fixpunkte eignen sich alte, grosse Gebäudemauern besonders gut. Der Ausgangsfixpunkt für die Schweizer

Höhenmessung liegt auf dem Pierre du Niton in Genf, 373.600 Meter über dem Pegel im Hafen von Marseille.

Die Erdkugel

All diese Messungen macht man auf der Erdkugel. Nun könnte man meinen, für ein so kleines Gebiet wie die Schweiz habe das keinen Einfluss. Falsch! Weil man so genau misst, muss auch dieser Einfluss berücksichtigt werden. Nur schon der Spiegel des Bodensees ist zwischen Konstanz und Bregenz gegenüber der geraden Verbindung in der Mitte um 41 Meter überhöht, auf die Länge der Schweiz macht die Krümmung 2,5 Kilometer aus! Mit Hilfe der Satelliten konnte man die Erdform noch viel genauer bestimmen, das Astronomische Institut der Uni Bern hat hier viel dazu beigetragen.

Die Koordinaten

Auf der grossen Schanze in Bern stand früher eine Sternwarte, dort liegt der eigentliche Nullpunkt für unser Koordinatensystem. Um Verwechslungen zu vermeiden, hat man diesem Punkt die Werte 600 000 Ost und 200 000 Nord zugewiesen. Rechnet man zurück, wo jetzt 0/0 wäre, so kommt man in die Nähe von Bordeaux. Mit zwei sechsstelligen Zahlen kann man jeden Punkt in der Schweiz auf den Meter genau bestimmen, z.B. den Eingang zur Gemeindeverwaltung im Stadelhof: 610 060/188 065.

In Wichtrach

Die Hauptpunkte des Triangulationsnetzes liegen auf den Gipfeln. Weil unser Kirchturm recht weit herum zu sehen ist, hat man ihn in einem Netz tieferer Ordnung genau eingemessen. Die Punktbeschreibung zeigt, dass die Kugel der eigentliche Punkt zum Anzielen ist. Dort oben kann man aber keinen Theodoliten aufstellen. Es gibt deshalb noch einen entsprechenden Bodenpunkt. Ebenfalls an der Kirche findet man einen Bolzen des Landesnivellements. Dessen Höhe ist auf den Millimeter bekannt und beträgt 551.288 Meter über Meer.

Aufwärts

Die Nivellementmessungen waren schon früher sehr präzise. Beim Vergleich mit den späteren Messungen hat man festgestellt, dass sich die Fixpunkte in den Alpen nach 50 Jahren – gegenüber dem Mittelland – um 5 bis 8 cm gehoben hatten. Das heisst: Die Alpen wachsen pro Jahr 1 bis 1,5 mm! Damit lieferte die Vermessung den Beweis für die Theorie der Geologen, dass die Alpenfaltung immer noch weiter geht, und dass der Gipfel des Matterhorns etwas mit Afrika zu tun hat, weiss man ja schon recht lange.

Vom Himmel hoch...

In der Vermessung haben in den letzten Jahren die Satelliten eine enorme Bedeu-



Im Juni 1911 schlug der Blitz in den Kirchturm, da musste man warten mit Messen...
Bild zvg



Der Verknüpfungspunkt auf dem Lercheberg, im Hintergrund der Kirchturm
Bild mgo

tung erlangt. Mit Hilfe des Global Positioning System GPS kann auf jedem Punkt der Erde die Lage bestimmt werden, bei jedem Wetter und zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Misst man über eine längere Zeit und in Verbindung mit einer fixen Referenzstation, so bekommt man die Koordinaten auf Millimeter genau! Das neue Grundlagen-Netz für die Schweiz heisst LV95, diese Punkte liegen nun in der Nähe der bewohnten Gebiete. Verglichen mit dem alten Netz (CH1903) ist die Schweiz um ca. 1,5 Meter länger geworden...

Wieder Wichtrach

Die Spezialisten der Landestopografie haben weitere Punkte gemessen, um die beiden Netze zu verbinden. Einer dieser Verknüpfungspunkte liegt auf dem Lercheberg, geschützt unter einem Schachtdeckel. Dessen Koordinaten lauten: Y = 610 888.630, X = 188 327.550, H = 593.627. Der Ausgangspunkt für das neue Netz liegt übrigens in Zimmerwald bei der Sternwarte.

Im Alltag

Wenn das Geometerbüro das Schnurgerüst für ein neues Haus einmisst, oder wenn das Navigationsgerät im Auto meldet: «Nach 100m rechts abbiegen», dann steckt dahinter die Grundlagenarbeit der Landesvermessung. Im Internet sind unter «Fixpunkt-Datenservice» bei swisstopo die Einzelheiten abrufbar. Spektakuläre Beweise für die Genauigkeit der Vermessung liefert auch ein Jahrhundertbauwerk wie der Lötschberg-Basistunnel.

Martin Gurtner

Das Bundesamt für Landestopografie swisstopo

wurde 1838 als Eidg. Topographisches Bureau vom späteren General G.H. Dufour in Genf gegründet. Unter seiner Leitung entstand die erste genaue Karte der Schweiz im Massstab 1:100'000. Sein Nachfolger Hermann Siegfried zügelte das Büro nach Bern. 1935 nahmen die Räte das Bundesgesetz über die neuen Landeskarten an, und 1941 konnte die Landestopographie das neue Gebäude in Wabern beziehen. 1952 löste die Schichtgravur auf Glas den Kupferstich ab für die Kartenherstellung, seit 1997 arbeiten die Kartografen digital. 1999 kam die Eidg. Vermessungsdirektion, die Oberaufsicht der Amtlichen Vermessung nach Wabern, und seit 2006 ist auch die Landesgeologie eine Abteilung des Bundesamts für Landestopografie, kurz swisstopo.



Ein Screenshot mit den Details der Fixpunkte von Wichtrach im Fixpunkt-Datenservice

HFP1	Y = 610 719.980	X = 188 265.017	H _{LN02} = 551.288	LK	1187
	Genauigkeit	Lage = 10.00	Höhe = 0.30	BES	233
	Zuverlässigkeit	Lage = Nein	Höhe = Ja	NBIdent :	CH02000008ES
Kirche, Sockel der Südwestecke; 0.33 m von der Ecke, 0.41 m unter Sockeloberkante, 0.21 m über Boden.					
				Kennzeichnung	T4H
				Inschrift	12
				Bemerkung	
				Schweremessung	1983
Nachführung					
Herkunft		Datum			
LN		1909	Neue Kote: +10 mm seit 1899		
LN		1982	Neue Kote: -3 mm seit 1909		
L+T		1988	Neuerstellung Verzeichnis LNV		
L+T		2005	Punkt in Ordnung		

Ausschnitt aus dem Protokoll mit den Informationen zum Landesnivellement-Fixpunkt an der Kirche Wichtrach (swisstopo)



Wichtrach und seine Künstler

Fredy Gerbers grosse Leidenschaft sind die Aquarelle



Im eigenen Garten lässt sich herrlich malen.

Bilder SL

Den meisten ist er als ehemaliger Wichtracher Posthalter bekannt, die wenigsten kennen dagegen sein Maltalent: Fredy Gerbers grosse Liebe gehört den Aquarellen. Jedes Gemälde stellt für ihn eine künstlerische Herausforderung dar.

Die Liebe zur Malerei wurde Fredy Gerber wohl in die Wiege gelegt. Sein Vater verbrachte einen Grossteil seiner Freizeit vor der Staffelei. Zeitweise nutzte er sogar die Arbeitspausen im eigenen Coiffeurgeschäft im damaligen Niederwichttrach, um seiner Leidenschaft zu frönen. Sohn Fredy teilte diese Begeisterung, und es war ihm deshalb bald klar, dass er Grafiker werden wollte.

Erlebnisreiche Postlaufbahn

Mit diesem Wunsch konnte er sich jedoch nicht durchsetzen. «Meine Eltern wollten, dass ich einen «sicheren, einträglichen» Beruf erlernte; und weil mir unser Posthalter sympathisch war, machte ich halt eine Lehre bei der PTT», schmunzelt Fredy Gerber. So schlecht kann diese Wahl nicht gewesen sein. Immerhin blieb er der Post 43 Jahre lang treu.

Die vielen beruflichen Versetzungen, die keinen festen Wohnsitz erlaubten, schränkten das künstlerische Schaffen über längere Zeit stark ein. Eine Ausnahme bildete eine Periode Ende der Fünfzigerjahre, als Fredy Gerber zusammen mit dem Kunstmaler Guerriño Paltenghi, der heute in Château d'Oex lebt, ein Logis in einem Hinterhof an der Berner Marktgasse bewohnte. Die Vermieterin, eine ehemalige Kriegsberichterstatte von Charles de Gaulle, hatte nichts dagegen,

wenn in der Wohnung gemalt wurde. Sie verlangte von den Mietern lediglich, dass sie ein Gewehr besaßen, das sie ins Fenster hängen konnten.

Aufbruch in Wichtrach

Im Jahre 1974 ging für Fredy Gerber ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Er kehrte als Posthalter nach Wichtrach zurück. Mit seiner Familie zog er in ein Einfamilienhaus am Bergweg. Die Wichtracher Künstlerin Christine Gmach ermutigte ihn, wieder vermehrt zu malen und meldete ihn kurzerhand für ein Seminar mit Willy Grueness in der Provence an. Damit war das Interesse geweckt. Es blieb nicht bei dieser einen Reise. Es folgten unter anderem Kurse in Venedig und in der Cinque Terre. Seit rund zehn Jahren ist Fredy Gerber Mitglied im «Senso-Malclub» im Berner Freien Gymnasium, der vom Stadtberner Maler Alex Zürcher geleitet wird. Er kann sich dort weiterbilden, Ideen sammeln und Erfahrungen mit anderen Künstlern austauschen.

Sinn für Experimente

Am liebsten malt Fredy Gerber Aquarelle. Dazu benützt man transparente Farben. Das Besondere an dieser Technik ist, dass der Künstler nie genau weiss, wie das Bild herauskommt; denn es ist kaum mehr möglich, nachträglich Änderungen vorzunehmen und Stellen, die nicht befriedigen, einfach zu übermalen. Allerdings gibt es Variationsmöglichkeiten, indem zum Beispiel Ergänzungen mit Ölkreide angebracht werden. Auch das Material, das bemalt wird, schim-

mert bei den Aquarellen durch. Das hat Fredy Gerber dazu bewogen, Bilder unter anderem auch auf Zeitungspapier zu malen. Die Struktur der Textstellen bringt eine gewisse Lebendigkeit in die Werke.

Fredy Gerber liebt den Schritt in die Abstraktion. Die Sujets sind zwar gegenständlich aber verschwommen, verschachtelt oder auf eine Art «unvollständig». «Die Kunst des Weglassens gibt dem Betrachter die Möglichkeit, das Bild in seiner Fantasie selber zu vervollständigen», erklärt der Künstler. Ein interessanter Aspekt, denn so kann sich ein Kunstwerk immer wieder wandeln und sich der Sichtweise des Betrachters anpassen.

Abschied fällt manchmal schwer

Nach diversen Gruppenausstellungen zusammen mit anderen Künstlern, organisierte Fredy Gerber vor vier Jahren die erste Einzelausstellung. Sie fand im Restaurant Erlenu in Münsingen statt und zog eine stattliche Anzahl Besucher an. Drei Viertel der ausgestellten Werke wurden verkauft. Mittlerweile hat die Mund-zu-Mund-Propaganda dazu geführt, dass die Bilder öfters direkt Abnehmer finden. Fredy Gerber freut sich natürlich darüber, und doch fällt ihm der Abschied nicht immer leicht. Er gesteht ein: «Wenn ich meine Lieblingsbilder hergebe, kommt immer auch etwas Wehmut auf.»

Silvia Leuenberger

Persönlich

Ein Ur-Wichtracher

Fredy Gerber ist 1935 geboren und in Wichtrach aufgewachsen. Er machte eine Lehre bei der Post und lebte in verschiedenen Landesteilen. Ab 1974 führte er zusammen mit Ehefrau Rita 24 Jahre lang die Poststelle in Wichtrach. Die beiden bewohnen ein Einfamilienhaus am Bergweg. Zur Familie gehören ausserdem zwei erwachsene Söhne, eine Tochter, vier Enkelkinder und ein Hund.

Natur, Sport und Gaumenfreuden

Neben der Malerei hat Fredy Gerber noch weitere Hobbies. Das grösste ist der EHC Wiki, wo er 50 Jahre lang Vorstandsarbeit leistete, davon zehn Jahre als Präsident. Daneben entspannt er sich beim Angeln oder Pilzsammeln oder geniesst ein feines Essen als Gaskritiker für den «Guide bleue».

SL



New York



Schnellzug im Winter



Dorf in Ligurien



Forellen



Eyschachen



Gut bedient in Wichtrach

Die EDU Wichtrach beteiligte sich an den Wahlen vom 9. September 2007 mit einer ausgewogenen Liste für den Gemeinderat.

**Werte erhalten – Zukunft gestalten,
weil Wichtrach uns am Herzen liegt.**

Mit diesen Wertvorstellungen wollen wir uns aktiv in der Gemeinde einsetzen.

Allen Wählerinnen und Wählern ganz herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

EDU Wichtrach
Birkenweg 18
031 781 22 06
p-r.baumgartner@bluewin.ch

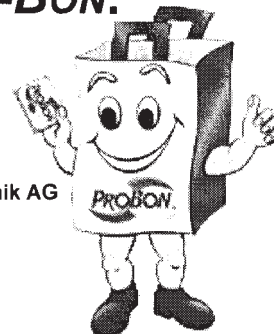


EINKAUFEN IM DORF



GUTSCHEIN FÜR EINEN EINKAUF MIT DOPPELTEM PRO-BON.

Wichtrach	Bäckerei Bruderer Bäckerei Jorns Drogerie Riesen Gärtnerei Bühler Dorfchäsi Zenger P.+R. Schmid Treffpunkt Steiner Wichtrach Haustechnik AG Hofmann Wolle
Gerzensee	Coiffeur Zulliger Dorflade Marti
Kiesen	Bäckerei Jegerlehner
Heimberg	Maxi
Ursellen	G. Jakob



GÜLTIG BIS 31. OKTOBER 2007

Kaufen wo es wächst!

Es freuen sich auf Sie.
Die von Blumen Bühler!

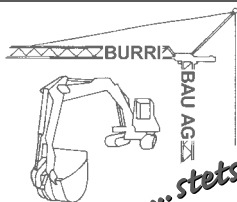


Staunen Sie vorbei!

Peter Bühler
3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

BURRI BAU AG

Bauunternehmung 3114 Wichtrach



...stets aufbauend!

Telefon 031 781 17 11 www.burribau.ch

UNSERE SPAGYRIK ÜBERZEUGT AUCH SIE



Drogerie und Gesund-
heitszentrum GmbH
www.drogerie-riesen.ch

Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 03 65



Offenes Singen in Wichtrach

Wer hilft mit, die schönen alten Lieder wieder zu singen?

Wir treffen uns dazu jeden 1. Samstag im Monat von 10–11 Uhr im Unterweisungsraum des Kirchgemeindehauses.

Beginn: 3. November 2007

Auskunft erteilt Susanne Jungen, Telefon 031 781 01 36

Impressum

Herausgeberin:
Gesamtverantwortung:
Redaktion:
Layout/Grafik/Bild:
Inserate:
Auflage:
Erscheinungsweise:
Vertrieb/Abonnement:

Druck:
Adresse:

Gemeinde Wichtrach
Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Hugo Kropf, Silvia Leuenberger
Hermann Schwyter, Imre Haklar (Bern)
Gemeindeverwaltung Wichtrach
2'500 Exemplare
4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach.
Jahresabonnement: Fr. 25.–, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung,
Stadelfeldstrasse, 20, 3114 Wichtrach
Büchler-Grafino, Bern
Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Wichtracher Jugend

Schulbeginn bei der Familie Bergmann: Ninas und Sarahs Weg in einen neuen Lebensabschnitt



Die strahlende Erstklässlerin Nina.



Renate und Christoph Bergmann mit Sarah.

Bilder zvg

Renate und Christoph Bergmann erleben mit den beiden Töchtern Nina und Sarah eine intensive Zeit. Nina ist Mitte August eingeschult worden und Sarah besucht als 5-Jährige neu den Kindergarten.

Renate Bergmann begleitet die Töchter jeden Tag zur Schule und holt sie ab. Das ist in ihrem Fall notwendig, denn die Familie lebt in der Eichmatt im Bauernhaus der Eltern am Weg nach Tägertschi. Auf dieser kleinen «Rennstrecke» kann man kleine Schulmädchen unmöglich zu Fuss zur Schule gehen lassen. Bei den ersten Häusern wird das Auto stehen gelassen, und alle gehen zu Fuss weiter. Damit werden die Mädchen nicht verwöhnt und haben Musse, unterwegs allerlei Eindrücke zu sammeln. Irgendwann werden die Mädchen mit dem Velo zur Schule gehen. Die Eltern denken daran nicht ohne Sorgen.

Sarah besucht den Kindergarten wie alle 5-Jährigen im Moment noch zu ca. 80 Prozent. So hat damit die Mutter einen Morgen lang ganz für sich. Renate und Christoph Bergmann haben bis jetzt mit Kindergarten und Schule nur gute Erfahrungen gemacht. Sie schätzen die detaillierte Information über Lehrinhalte und die klare Schulorganisation. Am Ende der Kindergartenzeit gab es Anlässe gemeinsam mit der Schule. Das hat Nina den Start in der 1. Klasse erleichtert. Sie kommt in die Klasse von Elsbeth Furer, zu

welcher bereits Mutter Renate in die Schule ging.

Schule ist die Hauptsache

Interessiert beobachtet Renate Bergmann, wie Nina mit ihren neuen Pflichten umgeht. Sie zeigt der Mutter die Aufgaben und erledigt sie dann selbständig. Vielleicht braucht sie auch mal Hilfe, möchte diese aber so wenig wie möglich beanspruchen.

Nina wird im Herbst in Uttigen reiten lernen. Sie freut sich auf eine Tätigkeit, welche sie selber wählen kann. Sarah wird ins Kinderturnen gehen. Mehr liegt nicht drin, denn die Schule ist die Hauptsache und beansprucht die Kräfte der Kinder.

Blockzeiten sind eine gute Einrichtung. Wenn die Kinder etwas älter sind, könnte Renate Bergmann ihre berufliche Tätigkeit wieder vermehrt wahrnehmen. Am Freitagnachmittag sind Nina und Sarah bei Renates Eltern, da ist die Mutter ausser Haus. Vermehrt sind Schulfragen ein Gesprächsthema zwischen Renate und Christoph. Beide versuchen, an den Elternabenden teilzunehmen, damit die Eindrücke ausgetauscht werden können. Renate würde sich auch getrauen bei Unklarheiten, ausgelöst durch ein Schulproblem, mit den Lehrpersonen das Gespräch zu suchen.

Nina hat es im Kindergarten am Bach gut gefallen. Draussen spielen, in der neuen

Hängematte herumturnen, das war prima. Die Puppenecke war interessant, als sie noch 5 Jahre alt war. Anfang Juni, am 7. Geburtstag, wurde Nina mit dem Leiterwagen zu Hause abgeholt. Da hat sich der lange Schulweg aber gelohnt. Und es gab noch eine schöne Geschichte vom Zwerg Tatatuck.

Hochdeutsch gesprochen

In den Sommerferien war die Familie auf einem Zeltplatz in Deutschland. Deshalb kann Nina schon recht gut Hochdeutsch verstehen und sprechen. Auf jeden Fall versteht sie die beiden Lehrpersonen, welche vom ersten Tag an Hochdeutsch sprachen, mühe-los. Nina hat sich auf die Schule gefreut und keine Angst vor der Herausforderung. Neu ist die Unterteilung des Morgens durchs Läuten. Da weiss man, dass die Schule beginnt oder die Pause. Am liebsten sind Nina die Fächer Turnen, Pause und Lesen. Sie kann schon ein wenig lesen, denn sie hat das Zusammenhängen der Buchstaben entdeckt. Im Schulhausgang hängt ein Leitmotiv für das ganze Schuljahr. Nina weiss genau wie es heisst: «Ich bin und bleibe in Bewegung». Sarah bestätigt, dass das Motto auch für den Kindergarten gilt. Das Gespräch macht Nina ganz zappelig. Sie muss sich nun tatsächlich wieder ein wenig bewegen und mit der Schwester das Velo hervorholen.

Therese Beeri

Wichtrach stand im Zeichen der Hornusser: «Ewigi Liebi» zu einem urtümlichen Sport

An den beiden Wochenenden vom 18./19. und 25./26. August stand Wichtrach unübersehbar ganz im Zeichen der Hornusser: Das Mittelländisch-Westschweizerische und das Interkantonale Fest wurden in jeder Beziehung zu einem Erfolg.

Am Unterhaltungsabend vom 18. August hatte der Jodlerklub Wiesenberg mit seiner Interpretation des Ohrwurms «Ewigi Liebi» die Festbesucher zu wahren Begeisterungstürmen hingerissen. Und irgendwie war diese «Ewigi Liebi» symptomatisch für die beiden Hornusserfeste, die die Hornussergesellschaft Wichtrach mit viel Liebe zum Detail organisiert hatte. «Wir hatten fast nur positive Rückmeldungen», durfte sich Philip Baumann, Vize im Organisationskomitee und Präsident der Wichtracher Hornusser, freuen. «Alles verlief reibungslos, und es gab

keine Zwischenfälle». In der Tat: Die beiden Feste machten beste Propaganda für eine urtümliche Sportart, und das Festgelände wurde an zwei Wochenenden zu einem echten Begegnungsort – auch für diejenigen Leute, die bisher zum Hornussen noch keine Beziehung hatten.

Ein riesiger Aufwand

Der Festplatz an der Bahnhofstrasse mit der grossen Festhütte hatte unweigerlich alle Passanten darauf aufmerksam gemacht, dass in Wichtrach wohl ein Grossanlass durchgeführt wird. Gross war der Anlass tatsächlich, und unermesslich gross war auch der Aufwand, den das Organisationskomitee mit seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern zu bewältigen hatte. «Wir haben in unserer Hornussergesellschaft rund 50 Mitglieder, im

Vorfeld und an den beiden Festwochenenden waren aber 210 Helferinnen und Helfer im Einsatz», betont Philip Baumann und zeigt damit auf, wie gross die Solidarität unter den Wichtracher Dorfvereinen war. «Ohne diese Solidarität, ohne diesen grossen Rückhalt und ohne die spontane Mithilfe von verschiedensten Personen wäre die Durchführung eines solchen Grossanlasses gar nicht möglich gewesen», betont Baumann. Dieser von sehr viel Idealismus geprägte Einsatz hat letztlich dazu geführt, dass das OK schliesslich eine positive Bilanz ziehen konnte. «Wir sind rundum zufrieden, alles verlief optimal und auch das Wetter spielte mit», darf sich Philip Baumann freuen.

Alles begann vor fünf Jahren

Die Vorbereitungen für die beiden Hornusserfeste hatten bereits vor fünf Jahren begonnen. Weil für einen Anlass dieser Grösse rund 25 Hektaren Land benötigt werden, musste bereits mit zehn Landwirten Kontakt aufgenommen werden, damit die Fruchtfolgepläne rechtzeitig geändert werden konnten. «Alle Landwirte haben uns erfreulicherweise spontan unterstützt und das benötigte Land zur Verfügung gestellt», freut sich Philip Baumann. «In den letzten zweieinhalb Jahren wurde dann im OK intensiv an den Festvorbereitungen gearbeitet.» Nach den beiden grossen Festen ist die Genugtuung entsprechend, ebenso aber auch der Wunsch, nun wieder einmal richtig «durchatmen» zu können. «Wir mussten alle sehr viel Kraft investieren, Familie und Freizeit kamen so in den letzten Wochen und Monaten eindeutig zu kurz», gesteht Baumann, der sich nun auf die unmittelbare Zeit nach den beiden Grossanlässen freut.

Und übrigens: Es war nicht das erste Mal, dass Wichtrach zum Treffpunkt der Hornusser wurde. Bereits in den Jahren 1935 und

1992 zeichnete die Hornussergesellschaft Wichtrach für

zwei grosse Feste verantwortlich, und auch diese beiden Anlässe hatten damals einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Dies verdeutlicht, dass das Hornussen in Wichtrach stets einen grossen Stellenwert hatte.



Sie garantierten eine reibungslose Durchführung: OK-Präsident Andreas Zeller (links) und sein Vize Philip Baumann.

Bilder: Emil Bohnenblust

Hornusserfeste 2007

 Mittell./ Westschweizerisches
 18.+19. August 2007
 Interkant. 25.+26. August 2007

Emil Bohnenblust



Freundlicher Empfang für Hornusser und Festbesucher.



Die Siegerpreise wurden attraktiv präsentiert.



Kraft und Wucht beeindruckten auch den Laien.



Eine grosse Beachtung fand die übersichtliche Resultattafel.



An zwei Wochenenden prägten Hornusser das Dorfbild von Wichtrach.



Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt...

Gärtnerei Liebi

Erica-, Hortensien- und Cyclamenkulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

Wo Sie ein riesiges Sortiment an Saisonpflanzen mit vielen Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
 Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

...mit Ideen!

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

Thalgut - Garage

Kohler & Herzig SEAT Service Wichtrach

Thalgutstrasse 57 Tel. 031 781 27 60

An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
 Service + Reparaturen aller Marken

Ihre Fachleute für

- Physiotherapie
- Massage
- Shiatsu
- Ernährung
- Homöopathie

rundum wohl

praxisimpuls
 rundum wohl

am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
 und unter www.praxis-impuls.ch

WÜTHRICH
 Küchen-Innenausbau
 3114 Wichtrach

45 Jahre

Küchen A-Z aus eigener Werkstatt

Tel. 031 781 82 62
 E-Mail: info@wuethrich-kuechen.ch
 http://www.wuethrich-kuechen.ch

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
 3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
 beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Kompetent für

- Modellguss
- Prothetik
- Gold/Keramik
- Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15

coiffure romy

Telefon 031 781 26 46
 Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
 eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35

Sport-Zentrum Aaretal-Wichtrach

SZA

www.sagibach.ch
 Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislau
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Ortsplanung

Viele haben mitgewirkt

Gegen Mitte Jahr hatte die Ortsplanung eine wichtige Etappe erreicht. Die Möglichkeit zur Mitwirkung bei der Ausgestaltung des Zonenplans und des Baureglements wurde eifrig benützt.

Die erste Mitwirkung

Ein erstes Mal konnten die Wichtracherinnen und Wichtracher ihre Meinung kundtun, als das Siedlungsentwicklungskonzept im September 2006 vorgestellt wurde. Das war ein freiwilliger Zwischenschritt, den die Spezialkommission Ortsplanung aber als notwendig erachtete. Das Konzept, das die Marschrichtung für die nächsten 15 Jahre aufzeigt, wurde angepasst. Darauf abgestützt entstanden die Entwürfe für die Planungsinstrumente.

Gesetzlich vorgeschrieben

Während das Entwicklungskonzept ein Strategiepapier für den Gemeinderat ist, sind Zonenplan und Baureglement rechtsverbindliche Dokumente, die Mitwirkung daran – vor der Abstimmung darüber – ist darum gesetzlich vorgeschrieben. In der Mehrzweckhalle liessen sich die Interessierten am 7. Juni 2007 ins Bild setzen. Sie erhielten auch Informationen zu den geplanten Schutzzonen und zum Handlungsbedarf Verkehr.

Viele Eingaben

Der Spezialkommission Ortsplanung wurden sämtliche 46 Eingaben (von Einzelpersonen und Gruppierungen) im Original unterbreitet. Während sich einige Eingaben nur mit einem einzigen Aspekt befassten, gab es andere mit bis zu 32 Punkten! Das hiess

zuerst einmal, sich einlesen – um dann in den Sitzungen fundiert mitreden zu können.

Erste Eindrücke

Mehrfachnennungen weisen auf heikle Punkte hin. Bemerkungen zum Entwicklungskonzept zeigen, dass dessen Bedeutung als Strategiepapier noch besser erklärt werden muss. Der Handlungsbedarf Verkehr soll auf Schwachstellen und Probleme hinweisen, erst mit dem Verkehrsrichtplan werden in Zukunft konkrete Massnahmen (und damit auch die notwendigen Finanzen) zu beurteilen sein. Interessant ist auch, dass in vielen Köpfen die beiden Dörfer noch verankert sind, und dass man gerne zum «Nachbarn» hinüber schaut...

Einige Hot Spots

Chilchwägli (siehe Foto): Soll der Hang bis oben zur Kante überbaut werden? Darf die Hecke einfach so geopfert werden? Hier treffen die Interessen der Gemeinde (neue



Sehr umstritten: Der Hang oberhalb des Chilchwäglis.

Bilder mgo



Am Lercheberg: Bauzone oder Landschaftsschutzzone?

Steuerzahler) auf die Anliegen der Landschaftsschützer und jener Anwohner, die den Mehrverkehr auf der Vorderdorfstrasse und dem Lerchebergweg fürchten.

Lercheberg (siehe Foto): Niederwichttrach hatte ein kommunales Landschaftsschutzgebiet beschlossen. Die Anwohner haben auch hier grosse Bedenken wegen dem Verkehr.

Sonnrain: Hier ist eine Zone mit Planungspflicht vorgesehen, in den Nutzungsbestimmungen sollen nach dem Willen einiger Mitwirkender altersgerechte Wohnungen gefordert werden.

Das weitere Vorgehen

Der Gemeinderat und die Kommission sind sich einig, dass es sich lohnt, genügend Zeit für die Analyse der Eingaben (und für die Antworten) aufzuwenden. Für jeden Punkt werden die nötigen oder möglichen Schritte sowie die Priorität festgelegt. Nach der Verabschiedung durch den Gemeinderat gehen Baureglement und Zonenplan zur Vorprüfung an den Kanton.

Noch nicht entschieden ist, ob die neue Ortsplanung an einer Gemeindeversammlung oder via Urnenabstimmung den Stimmberechtigten unterbreitet werden soll. Die Gemeindeversammlung hat die Kompetenz, Geschäfte von grosser Tragweite einer Urnenabstimmung zuzuweisen. **Martin Gurtner**

Mobbing und Plagen – ohne uns!

Am Donnerstag, 18. Oktober werden im Kirchgemeindehaus (Beginn um 20 Uhr) die bereits zur Tradition gewordenen Wichtracher Gespräche stattfinden. Sie sind dieses Jahr dem Thema Gewalt und Mobbing gewidmet und werden von der Jugendkommission organisiert.

Abpassen, bedrohen, treten, anspucken, kneifen, auslachen, gemeine Blicke werfen, ausschliessen, verstecken oder beschädigen von Schulmaterial, erpressen, zerstören von Freundschaften, verletzende Bemerkungen über Eltern.... Wir erinnern uns alle an solche Situationen aus unserer Schulzeit. Weit verbreitet ist der Satz: Dieses Kind bietet sich als Opfer an. Mobbing oder Plagen ist kein

neues Phänomen, aber heute will man darüber sprechen und Bescheid wissen, wie man verletzendes Verhalten unter Kindern oder Jugendlichen verhindern kann.



Unter dem Patronat der Jugendkommission Wichtrach informiert Andreas Kohli von der «Berner Gesundheit» zum Thema Mobbing und hilft Ihnen, Sicherheit zu gewinnen im Umgang mit dieser schwierigen Situation.

Therese Beerli

Was ist Mobbing?

Der Begriff Mobbing stammt aus dem Englischen und bedeutet jemanden angreifen oder über jemanden herfallen. Von Mobbing spricht man, wenn ein Kind systematisch und regelmässig direkt oder indirekt körperlich oder seelisch verletzt wird. Mobbing unter Kindern entsteht oft in Gruppen oder Klassen. Da richtet sich aggressives Verhalten gegen ein einzelnes Kind, welches als Zielscheibe dient. Eine Gruppe gegen ein einzelnes Kind. Das Opfer ist aus irgendeinem Grunde in der schwächeren Position. Es fühlt sich im Stich gelassen. Die Eltern sind unsicher, wie sie sich verhalten sollen. Die Situation wird für das Kind immer unerträglicher.



Aus der Region für Wichtrach



SCHÖNENBERGER & GROLIMUND
TREUHAND AG

Unser Unternehmen, gegründet 1984 von Roland Schönenberger, wurde 1986 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Wir sind seit mehr als 23 Jahren in den Regionen Bern-Freiburg-Solothurn und Zürich-Aargau als Dienstleistungsunternehmen für kleine und mittlere Unternehmen verschiedenster Branchen sowie für öffentliche Verwaltungen, insbesondere im Bereich von Institutionen für Kinder und erwachsene Behinderte, Sonderschul- und Altersheime tätig.

Unser Standort Gümligen ist Hauptsitz für unsere 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch für unsere Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner. In unserer Zweigniederlassung in Baden-Dättwil und unserem Büro in Zürich sind weitere 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Tätigkeiten verantwortlich. Wir erarbeiten diejenigen Rahmenbedingungen, die die Leistungsbereitschaft für eigenverantwortliches Handeln sowie die soziale und fachliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern.

Unsere Dienstleistungen umfassen die Bereiche Buchführung- und Abschlussstellung, Personaladministration und Lohnbuchhaltung, Organisation und Führung des Rechnungswesens (insbesondere in sozialen Institutionen), Steuerberatung für natürliche und juristische Personen, Unternehmensberatung, Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Kapitalherabsetzungsprüfungen, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Wirtschaftsprüfung (als besonders befähigte Revisoren), Informatik-Outsourcing (Softwarevermietung), Verkauf und Implementierung von Hard- und Software, Installation und Support von Netzwerken.

Als Partnergesellschaften sind wir in einer Gruppe so organisiert, dass für unsere Kundinnen und Kunden ein effizientes Netzwerk an Fachkompetenz entstanden ist. Die Zusammenarbeit an einem Standort mit einer Partnergesellschaft ermöglicht es, flexibel und kurzfristig, mit entsprechendem Kosten/Nutzenverhältnis, auch grössere Mandate termin- und fachgerecht bearbeiten zu können.

Schönenberger & Grolimund Treuhand AG

Moosstrasse 2
3073 Gümligen
Telefon 031 952 66 22
Telefax 031 952 66 50
info@sgtreuhand.ch
www.sgtreuhand.ch

BGTreuhand+Beratungs AG

Moosstrasse 2
3073 Gümligen
Telefon 031 950 49 59
Telefax 031 952 66 50
p.baumgartner@bgtreuhand.ch
www.bgtreuhand.ch

Schönenberger & Grolimund Treuhand AG

Im Langacker 31
5405 Baden Dättwil
Telefon 056 493 08 88
Telefax 056 493 08 80

Effida Treuhand & Revisionen AG

Lavaterstrasse 61
8002 Zürich
Telefon 044 201 47 37
Telefax 044 731 00 78

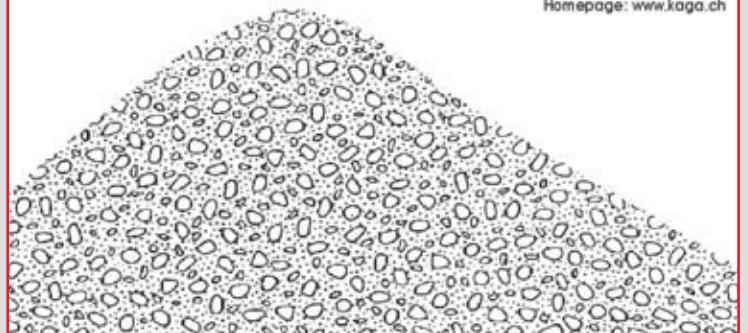


Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarborg 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



Bestellitalon für Personen mit Wohnsitz ausserhalb von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.-

Name/Vorname

Adresse

Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Anlieferung von redaktionellen Beiträgen

Um die Drachepost in einer möglichst hohen Qualität herstellen zu können und den Bearbeitungsaufwand möglichst tief zu halten, sind für die Anlieferung von redaktionellen Beiträgen folgende Empfehlungen zu beachten:

- Bilder** JPEG (dieses Format wird von den meisten Digital-kameras ausgegeben).
Bilder mit einer möglichst hohen Auflösung aufnehmen, die Dateigrösse sollte mindestens 1 MB betragen.
In Textbearbeitungsprogrammen integrierte Bilder können nur bedingt in guter Qualität reproduziert werden (Originalbilder daher immer mitliefern).
Bilder unbearbeitet an die Redaktion weiterleiten.
- Texte** Bevorzugt werden Word-Dateien.
Bei der Erfassung möglichst keine manuellen Trennfugen setzen und einzelne Zeilen innerhalb eines Textabschnitts nicht mit einer festen Zeilenschaltung abschliessen.

Radsporttalente Jessica und Christian Schneeberger: Wichtrach hat einen Schweizermeister!



Das Sammeln von Meisterschaftsmedaillen ist zur Leidenschaft geworden: die Wichtracher Zwillinge Christian und Jessica Schneeberger. *Bild mbo*

Wichtrach hat schon wieder einen Rad-Schweizermeister. Christian Schneeberger gewann nach dem Berg-Titel 2006 dieses Jahr den Junioren-Schweizermeistertitel auf der Strasse in Brugg, und auch seine Schwester Jessica konnte sich über Medaillen freuen.

Die Wichtracher Zwillinge Jessica und Christian Schneeberger zählen schon seit längerer Zeit zu den Nachwuchshoffnungen im Schweizer Radsport. Beide gehören in ihren Kategorien der Nationalmannschaft an und bestreiten regelmässig Renneinsätze im Ausland. Bereits die Saison 2006 war für die beiden Zwillinge, welche in den Trikots des Radsportclubs Aaretal Münsingen die Rennen bestreiten, ein äusserst erfolgreiches Jahr, und es konnten drei Medaillen an Schweizermeisterschaften erkämpft werden. Christian wurde Bergschweizermeister in der Kategorie Junioren, und Jessica konnte sich zweimal über eine Silbermedaille freuen (Zeitfahren und Strasse). Doch so schön die

Erfolge des letzten Jahres auch waren, wollten die beiden Zwillinge in dieser Saison ihre Medaillensammlung noch erweitern.

Lohn für hartes Training

Zahlreiche Trainingsstunden haben Christian und Jessica Schneeberger bei Wind, Regen und Sonne auf ihrem Rennrad absolviert. Eine Woche hat je nach Trainingsplan zwischen zehn und sechzehn Stunden auf dem Programm. Zudem wurden zu Beginn des Jahres zwei Trainingslager in Spanien und Italien absolviert. Ein grosser Zeitaufwand für Jugendliche neben Arbeit, Schule und Hausaufgaben. Doch die Anstrengungen wurden mehr als nur belohnt. Anlässlich der Schweizermeisterschaften auf der Strasse in Brugg gelang Christian Schneeberger der grösste Sieg in seiner noch jungen Radsportkarriere. Er gewann auf einer sehr anspruchsvollen Strecke den Sprint des Feldes in der Kategorie Junioren und konnte sich als neuer Schweizermeister feiern lassen. Die

Freude bei Familie und den Vereinsverantwortlichen war riesig, ist dies doch auch für den RSC Aaretal Münsingen ein grosser Erfolg. Mit seinem Schweizermeistertitel ist der Wichtracher endgültig zu den besten Nachwuchsfahrern der Schweiz aufgestiegen.

Weitere Medaillen

Doch die Goldmedaille war nicht die einzige Medaille der Schneeberger-Zwillinge. Auch Jessica zeigte sich an den Schweizermeisterschaften von ihrer besten Seite und konnte sich sowohl im Zeitfahren (Silber) und im Strassenrennen (Bronzemedaille) über einen Podestplatz freuen. Jessica vermochte sich mit diesen zwei tollen Rennen einmal mehr in der nationalen Spitze zu behaupten. Nur eine Woche nach den Schweizermeisterschaften auf der Strasse vermochten Jessica und Christian ihre Medaillensammlung anlässlich der Mannschaftszeitfahrmeisterschaften zu erweitern. Christian gewann zusammen mit seinen Teamkollegen vom RSC Aaretal die Silbermedaille in der Kategorie Junioren, und Jessica erkämpfte sich ebenfalls eine silberne Auszeichnung mit anderen Fahrerinnen des Kantons Bern.

Meisterfeier in Wichtrach

Solche Erfolge sollen auch gebührend gefeiert werden. Mit einem kleinen Sommerfest bei der Hornusserhütte in Wichtrach hat der RSC Aaretal Münsingen seine Medaillengewinner geehrt. Christian fährt seitdem sein rotes Meistertrikot mit roten Vereinshosen spazieren. Noch stehen die letzten Rennen auf dem Programm, bevor es auch für Jessica und Christian Schneeberger in die verdiente Winterpause geht. Im nächsten Jahr werden beide eine Kategorie höher an den Start gehen, und es wird umso schwieriger, die Medaillensammlung weiter zu vergrössern. Aber vielleicht hat ja Wichtrach auch 2008 einen Schweizermeister zu feiern...

Michael Bohnenblust



Wichtracher erneut im Favoritenkreis

Am 29. September (17.30 Uhr in der Sagibachhalle) werden die Wichtracher 1.-Liga-Eishockeyaner gegen Wettingen-Baden in die Spielzeit 2007/08 starten. In der letzten Saison erreichte Wiki trotz grossem Verletzungspech den Playoff-Final, wo es am nachmaligen Amateur-Schweizermeister Zuchwil-Regio scheiterte. Mit ihrem neuen Trainer Oliver Horak, zuletzt in der NLA Assi-

stanztrainer bei Basel, zählen die Wichtracher erneut zum Favoritenkreis. Als wichtige Standortbestimmung gilt eine Woche vor Meisterschaftsbeginn der Feldschlösschen-Cup im «Sagibach». Im Halbfinal trifft Wiki am 20. September auf den HC Tramelan (20.15 Uhr). Weitere Teilnehmer sind Unterseen und Winterthur. Die Finalspiele finden am Samstag 22. September statt. **Bo.**

TV Wichtrach am Eidgenössischen



Die Gymnastik der Frauenriege.

Bilder zvz

Kein eidgenössisches Sportereignis bringt so viele Sportlerinnen und Sportler an den Start wie das Eidgenössische Turnfest. Dieses findet nur alle 6 Jahre statt und dauert fast zwei Wochen.

Über 55'000 Teilnehmende massen sich zwischen dem 14. und 24. Juni 2007 in Frauenfeld in 171 verschiedenen Disziplinen. Mitendrin war der Turnverein Wichtrach mit über 150 Turnbegeisterten.

Über 90 Jugendliche Wichtracher reisten nach Frauenfeld. Donnerstag und Freitag standen die Einzelwettkämpfe der Geräteriege auf dem Programm. Geturnt wurde an vier resp. fünf Geräten (Reck, Boden, Sprung, Schaukelringe sowie Barren). Am Samstag fanden dann die Vereinswettkämpfe der Geräte-, Mädchen- und Jugendriege statt. Diese beinhalteten die Disziplinen Geräteturnen, Gymnastik, Crosslauf, Weitsprung sowie eine Pendelstafette. Dank der grossen Teilnehmeranzahl startet der TVW hier denn auch in der 1. Stärkekategorie.

Während die Jugendlichen am Samstag frühmorgens anreisten, um noch am selben

Abend zurückzureisen, blieben die Erwachsenen eine Woche später zwei bis drei Tage in Frauenfeld. Ihr Aufenthalt begann am Freitagabend mit verschiedenen Ballturnieren, während am Samstag Geräteturnen, Gymnastik, Team Aerobic, Leichtathletik, der Fachtest Allround oder Fit im Team auf dem Programm standen – um nur ein paar Disziplinen zu nennen.

Die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest war ein Höhepunkt für alle Riegen (Aktiv-, Damen-, Frauen-, Männer- und Geräteriege) und alle Altersstufen des Turnvereins. Die gemeinsame Teilnahme an der Schlussfeier zählte zu den Höhepunkten. Auch der Gesellige Teil war an diesem Turnfest wichtig und wird vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

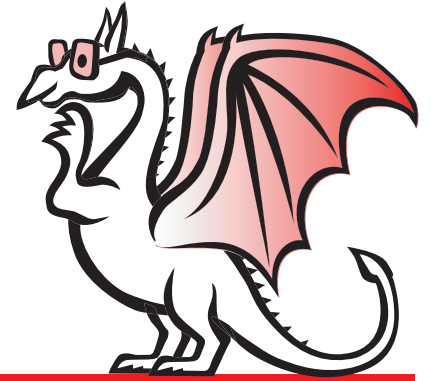
Am Sonntagabend wurde die Delegation am Bahnhof von den Dorfvereinen empfangen und mit dem Umzug zur Landi an die Jodlerchilbi fand das erfolgreiche Fest einen gelungenen Abschluss.

Michael Berger

Detaillierten Ranglisten sowie zahlreiche Fotos sind unter www.wichtrach.tv zu finden.



Empfang in Wichtrach.



Us em Gemeinderat

Verkehrs-Verbesserungen im Bereiche der Bernstrasse

Von Seiten des Kantons sind die Vorarbeiten für den Fussgänger-Übergang bei der Leuere (Schulwegverbindung Fuhrenweg–Leuereweg) soweit, dass der Gemeinderat den Gemeindeanteil an den Gesamtkosten für dieses Werk beschliessen konnte. Die budgetierten Gesamtkosten betragen Fr. 130'000.–, daran hat die Gemeinde 40% oder Fr. 52'000.– zu bezahlen. Im Weiteren wurde der Gemeinderat orientiert, dass der Oberingenieurkreis II verschiedene Varianten prüft als Ersatz für das seit längerem bestehende Provisorium mit Temporeduktion von der Garage Hänni bis Dorfeingang. Der Gemeinderat wird sein Mitspracherecht wahrnehmen.

Kreditabrechnung Sanierung Schulhaus Stadel Feld

An der 1. Urnenabstimmung in der Gemeinde Wichtrach haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 27. Februar 2005 für die Sanierung des Schulhauses Stadel Feld einen Kredit von Fr. 1'700'000.– gesprochen. Die Arbeiten sind abgeschlossen und nun konnte der Gemeinderat auch die Schlussabrechnung genehmigen. Die Gesamtkosten brutto betragen Fr. 1'766'614.25. Davon können Subventionen im Betrage von Fr. 112'180.– abgezogen werden. Der Gemeinde verbleiben somit die Nettokosten von Fr. 1'654'434.25. Der bewilligte Kredit wurde somit nicht voll ausgeschöpft. Der Gemeinderat dankt allen am Bau Beteiligten, den Mitgliedern der Spezialkommission und Abwart und Lehrerschaft für ihre Mitwirkung. **PL**

Zitat aus dem

THUNER TAGBLATT TT

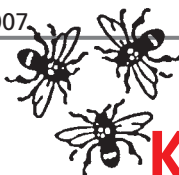
vom 20. August 2007:

Wichtrach. Dieser kleine Ort, der so nah von Thun und Bern gelegen ist und doch den Eindruck erweckt, als wäre er Lichtjahre von den Städten entfernt.

Und das gedacht: Viele Grüsse an den Schreiber, uns ist es wohl hinter dem Mond...

mgo

Frauenverein Wichtrach



Kursprogramm und Ausflüge

■ Kleine Häppchen – Fingerfood

Donnerstag, 18. Oktober: Möchten Sie Ihre Gäste mit etwas Kleinem, Feinem verwöhnen? Mehr als ein Apéro, weniger als ein Essen? Wir bereiten verschiedene Häppchen zu und probieren sie. Leitung: Lea Graber, Wichtrach. 18.30–22 Uhr, neue Schulküche, Kirchgemeindehaus. Kosten: 25.– (Nichtmitglieder 30.–), Material ca. 25.–. Anmeldung bis 11. Oktober.

■ Silberringe entwerfen und giessen

Mittwoch, 24. und 31. Oktober sowie 7. November: Der Guss mit flüssigem Silber bietet ein eindrückliches Erlebnis mit den Elementen Feuer und Metall. Leitung: Peter Strasser, Oppligen. Jeweils 19–22 Uhr, Oberstufenzentrum Hängertstrasse 4. Kosten: 70.– (Nichtmitglieder 75.–), plus Materialkosten (ca. 20 bis 40.–). Anmeldung bis 21. September.

■ Wellness für unsere Füsse

Donnerstag, 15. November: Wie verwöhnen und pflegen wir unsere strapazierten Füsse richtig? Leitung: Hanni Michel, ärztl. dipl. kosm. Fusspflegerin, Wichtrach. 19.30–21.30 Uhr, Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus. Kosten: 20.– (Nichtmitglieder 25.–). Mitbringen: Becken, Waschlappen, Handtuch, evtl. Nagelschere. Anmeldung bis 8. November.

■ Auftreten und Outfit

Mittwoch, 21. November: Sicheres Auftreten und das passende Outfit. Sie erhalten einen Einblick in die zeitgemässen Umgangs-

formen auf unterhaltsame Art und Weise. Leitung: Marion Kammermann, Yunique Image Consulting, Gunten. 19.30–22 Uhr, Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus. Kosten: 30.– (Nichtmitglieder 35.–). Anmeldung bis 14. November.

■ Adventsdekorationen

Mittwoch, 28. November: Leitung: Andreas Waber, Oppligen. 20–21.30 Uhr, Casa Flora, Münsingen. Kosten: 20.– (Nichtmitglieder 25.–) plus Material. Anmeldung bis 21. November.

■ Weihnachtsmarkt Montreux

Freitag, 14. Dezember: Entdecken Sie die einzigartige Atmosphäre des Weihnachtsmarktes in Montreux mit seinen 120 wunderschön dekorierten Chalets. Abfahrtszeiten: 14.00 Uhr Bahnhof Wichtrach, 14.05 Dorfchäsi, 14.10 Dorfplatz. Rückkehr um ca. 22.30 Uhr. Kosten: 30.–. Anmeldung bis 10. Dezember.

■ Schach für Anfänger

Ab Mittwoch, 9. Januar 2008 (8 Abende, immer am Mittwoch bis 5. März). Leitung: Lorenz Ryf, Wichtrach. 19.30–21.30 Uhr, Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus. Kosten: 80.– für Erwachsene, 60.– für Schüler, die herzlich willkommen sind. Anmeldung bis 19. Dezember.

■ Schneeschuhwandern

Freitag, 8. Februar: Schneeschuhwandern im Gantrischgebiet (Dauer ca. 2 bis 3 Stunden).

Leitung: Alpinatours, Bern. Besammlung: 9.30 Uhr, Bahnhof Wichtrach (Mitfahrgelegenheit wird organisiert). Kosten: 100.– inkl. Schneeschuhe und Fondue. Ausrüstung: Wetterfeste Kleidung, Skistöcke falls vorhanden, Getränke und evtl. Zwischenverpflegung. Anmeldung bis 25. Januar (die Tour findet bei jeder Witterung statt).

■ Sträucher und Koniferen

Mittwoch, 13. Februar: Pflege von Sträuchern und Koniferen, Standort, Sommer- und Winterschnitt, Pflanzenschutz, Düngung. Leitung: Daniel Brügger, Gartenbau, Wichtrach. 14–16 Uhr, Gartenbau Brügger. Kosten: 20.– (Nichtmitglieder 25.–). Mitbringen: Gartenschere, Fuchsschwanz (falls vorhanden). Anmeldung bis 6. Februar.

■ Ausdrucksmalen

Ab Dienstag, 26. Februar (5 Nachmittage, immer am Dienstag): Erfahre Dich selbst durch Malen. Ungezwungen erfreuen wir uns an der reichen Bilderwelt unseres Inneren. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Leitung: Simone Schmid, Ausdrucks-malerin, Wichtrach. Jeweils von 14.30–17 Uhr im Unterrichtszimmer des Kirchgemeindehauses. Kosten: 130.– (Nichtmitglieder 140.–) plus 30.– für Material. Anmeldung bis 13. Februar.

■ Anmeldungen

Marlies Thüler, Sägeweg 8, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 29 22

E-Mail: info@frauenverein-wichtrach.ch
oder www.frauenverein-wichtrach.ch

DAS ALTE WICHTRACH

Wer weiss etwas über das Kinderheim
Lerchenberg?
Bitte melden beim Gemeindepräsidenten
Peter Lüthi, Telefon 031 781 00 38.

Bild zvg von Heinz Berger



Impressionen

10 Jahre
STUFE 1 · WICHTRACH

Hochspannende Seifenkistenrennen am Wilstutz



Kulturelles und Kulinarisches



Die 100-Jahrfeier der Sekundarschule Wichtrach fand am Samstag, 30. Juni und Sonntag, 1. Juli in Wichtrach statt. Am Samstagvormittag wurden die Schulen der Verbandsgemeinden zu einem Seifenkistenrennen am Wilstutz zusammengeführt. Am Samstagnachmittag präsentierten die Klassen des Oberstufenzentrums unter dem Titel Kulturelles und Kulinarisches ihr Können. Am Samstagabend waren die Schüler in der Sagibach-Halle eingeladen zu einem Konzert mit 3 Bands und am Sonntagvormittag trafen sich Gäste, Eltern und Schüler und Lehrerschaft zum Brunch und zum offiziellen Festakt in der Sagibachhalle.

Peter Lüthi, OK-Präsident

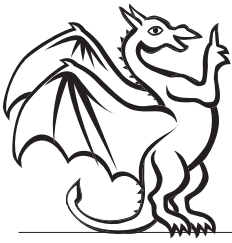
Die Bilder stammen von Ruedi Brönnimann, Pascal Duc, Michael Schenk, Marco Tschanz, sowie der Klasse 1a.

Brunch und offizielle Feier im Sagibach



Hip-Hop, Punk und Ska





Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
www.senioren-wichtrach.ch
 Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
 Fritz Schmidt
 Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag.
 An folgenden Daten werden Wanderungen durchgeführt: 2.10., 30.10., 11.12.07

Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.

Radwandern

Kontaktadresse:
 Anton Kölbl
 Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
 Alfred Rindlisbacher
 Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54

Ab Mai: Segelturns auf dem Thunersee.
 Interessenten melden sich bei Alfred Rindlisbacher.

Flussschiffreisen:
 Woche 36 bzw. 37: Belgien, Gent–Brügge.

Astronomie

Kontaktadresse:
 Martin Mutti
 Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
 Ursula Meuli-Künzli
 Tel. 031 781 11 34

Oktober: Besichtigung Feuerwehr Thun.

English Conversation

Kontaktadresse:
 Barbara Hoskins-Cross
 Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross.

Computeria

Kontaktadresse:
 Albrecht Balsiger
 Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Jassen

Kontaktadresse:
 Heidi Kohler-Blatter
 Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche, jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
 Peter Lüthi
 Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Einordnen des historischen Archivs
- Katalogisieren von Akten
- Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern
- Recherchen zu ausgewählten Themen
- Geschützte Häuser in Wichtrach
- Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost

Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Dienste, Tel. 031 781 16 36:

- Grund- und Behandlungspflege
- hauswirtschaftliche Leistungen
- Krankenmobilen
- Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:

Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24
 wenn nicht erreichbar:
 Rösli Steffen, Tel. 031 781 12 52

Pro Senectute

Kontaktadresse:
 Pro Senectute Emmental-Oberaargau
 Chisenmattweg 12A
 3510 Konolfingen
 Telefon 031 790 00 10



Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:
 Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach (ausgenommen Juli, Ferien).

Preis: Fr. 13.– pro Person
 Auskunft und Anmeldung:
 Erika Haldimann, 031 781 00 96
 Alice Stettler, 031 781 22 05

Mahlzeitendienst:

siehe SPITEX-Dienste

Besuchsdienst:

Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde.

Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.

Auskunft:
 Ursula Frey, Telefon 031 781 27 88

Wer ist Senior? Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen».

Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben. Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).



11. Juli:

Kreuzplatzfest wurde zu einem grossen Erfolg

Das Fest zum 10-Jahr-Jubiläum des Zentrums Kreuzplatz wurde zu einem grossen Erfolg. Die Bigband Mixed Pickels mit vielen Wichtracher Musikern (unser Bild) und die Glug Glug Five begeisterten.

Bild Albrecht Balsiger



1. August:

Grossaufmarsch an der Bundesfeier bei der Landi

Das Wetter spielte mit, und die Wichtracherinnen und Wichtracher erschienen zahlreich: Die Bundesfeier bei der Landi wurde in jeder Beziehung zu einem gelungenen und würdigen Anlass.

Bild Bernost



1. September:

Feuerwehr-Oldtimerrundfahrt auch in Wichtrach

Die von der Belper Feuerwehr organisierte Oldtimerrundfahrt machte auch Station in Wichtrach, wo einer von fünf Posten installiert war. Die nostalgischen Fahrzeuge sties- sen auf grosses Interesse.

Bild Silvia Leuenberger



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



8. August:

Starker Regen führte zu Hochwasser im Wolfetal

Es regnete in Strömen, und einmal mehr konnte sich die Wichtracher Feuerwehr über Arbeit nicht beklagen. Besonders im Wolfetal wurde die Hochwassersituation wieder einmal kritisch.

Bild Peter Lüthi

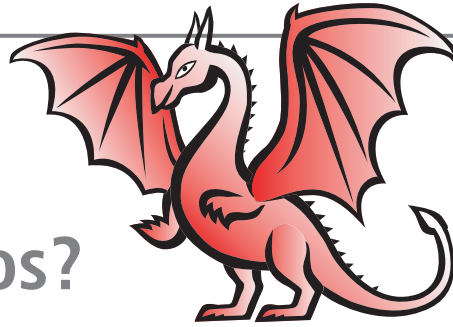


18. September:

«Ewigi Liebi» führt zu Begeisterungstürmen

Am Hornusserfest trat auch der Jodlerklub Wiesenberg (unser Bild) auf, der mit seiner Interpretation des Hits «Ewigi Liebi» wahre Begeisterungstürme unter den Besucherinnen und Besuchern auslöste.

Bild Bernost



Was isch los?

Frauenverein

Mittwoch, 19. September:
Mittagstisch für Senioren im Kirch-
gemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 17. Oktober, und
Mittwoch, 21. November.

Samstag, 6. Oktober:
Brockenstube in der Zivilschutzanlage
Stadelfeld.
Weitere Daten: Samstag, 3. November, und
Samstag, 1. Dezember.

Mittwoch, 14. November:
Nachmittagshöck im Kirchgemeindehaus.

Samstag, 17. November:
Suppentag und Backwarenverkauf.

Gemeinde

Donnerstag, 18. Oktober:
Wichtracher Gespräche zum Thema Gewalt
im Kirchgemeindehaus.

Mittwoch, 5. Dezember:
Gemeindeversammlung in der Mehrzweck-
halle.

Kirche

Sonntag, 4. November:
Reformationssonntag mit dem Kirchenchor.

Sonntag, 18. November:
Gottesdienstsingen mit dem Jodlerklub
Zytrösli.

Montag, 3. Dezember:
Kirchgemeindeversammlung.

Sonntag, 9. Dezember:
Adentskonzert mit der Musikgesellschaft.
Weiteres Datum: Samstag, 8. Dezember, im
Christlichen Zentrum Thalgut.

Lotto

Freitag/Samstag,
14./15. September:
Musikgesellschaft im Gasthof Kreuz.

Freitag/Samstag, 12./13. Oktober:
Turnverein in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag,
16./17. November:
Schützen in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag,
30. November/1. Dezember:
Jodlerklub Zytrösli und Trachtengruppe in
der Mehrzweckhalle.

Parteien

Mittwoch, 12. September:
EDU, Brätiabend beim Schulhaus
Kirchstrasse.

Mittwoch, 21. November:
EDU, Parteiversammlung im Gasthof Kreuz.

Mittwoch, 28. November:
FDP, Parteiversammlung
(www.fdp-wichtrach.ch).

Samariterverein

Mittwoch/Freitag,
19./21. September:
CPR-Grundkurs in der Zivilschutzanlage
Stadelfeld.
Repetitionskurs: Mittwoch, 3. Oktober.

Montag, 5. November:
Blutspenden in der Mehrzweckhalle.

Donnerstag, 15. November:
Vortrag Schüssler-Salz von Martin Riesen
im Kirchgemeindehaus.

Samstag, 24. November:
Samariterkurs in der Zivilschutzanlage
Stadelfeld.
Weiteres Datum: Samstag, 1. Dezember.

Sport

Donnerstag bis Samstag,
20. bis 22. September:
Feldschlösschen-Cup des EHC Wiki in der
Eishalle Sagibach.

Samstag, 29. September:
Eishockey-Saisonbeginn in der 1. Liga mit
dem EHC Wiki.
Spieldaten unter www.wiki.ch.

Samstag, 10. November:
Tennisnacht der Tennisgemeinschaft
Wichtrach in Münsingen.

Unterhaltung

Mittwoch, 17. Oktober:
Heimatabend der Trachtengruppe im
Gasthof Kreuz.
Weitere Daten: Samstag/Sonntag, 20./21.
Oktober.

Freitag, 2. November:
Konzert im Kirchgemeindehaus.

Samstag, 10. November:
The Daltons im Gasthof Kreuz.

Verschiedenes

Donnerstag bis Samstag,
27. bis 29. September:
Modelleisenbahnbörse in der Mehrzweck-
halle.
Weitere Daten: Donnerstag bis Samstag, 13.
bis 15. Dezember.

Dienstag, 16. Oktober:
Viehschau zum 10-jährigen Bestehen der
Viehzuchtgenossenschaft Wichtrach (Fusion
Niederwichtrach und Oberwichtrach) beim
Schulhaus am Bach (ab 9.30 Uhr).

Samstag, 27. Oktober:
Wichtracher Wärmärit in der Fuhren.

Samstag, 10. November:
Kaninchen-Vorbewertung des KZV Wich-
trach-Gerzensee in der Fabrikationshalle
der Firma Kohler + Müller (ab 8 Uhr).
Interessierte sind herzlich willkommen.

Sonntag, 2. Dezember:
Weihnachtsmarkt der Vereinigung Aare-
taler Spezialgeschäfte in Münsingen.

Sonntag, 9. Dezember:
Sternsingen mit dem Kirchenchor.

Wir möchten die Vereine und
Organisationen bitten,
Veranstaltungsdaten recht-
zeitig an folgende Adresse
zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach



Uf widerläse

Die 14. Ausgabe der
«Drachepost» wird Ihnen Mitte
Dezember 2007 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Num-
mer 14 ist der 23. November 2007.